



**KOOPERATIONSSTELLE**  
*HOCHSCHULEN UND GEWERKSCHAFTEN*

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN



# Arbeitsbelastungsstudie an niedersächsischen Schulen 2016

Qualität der Arbeitsbedingungen und psychische Belastungen von Lehrerinnen und Lehrern in Niedersachsen

- Pressekonferenz 24.10.16 -

Frank Mußmann, Thomas Hardwig, Martin Riethmüller,  
Kooperationsstelle Georg-August-Universität Göttingen

## Arbeitszeitstudie 2015/2016

- 2.869 Teilnehmer/innen
- 6 Schulformen
- Repräsentative Ergebnisse für
  - Grundschule (47:58 Std.)
  - IGS/KGS (46:42 Std.)
  - Gymnasium (49:43 Std.)

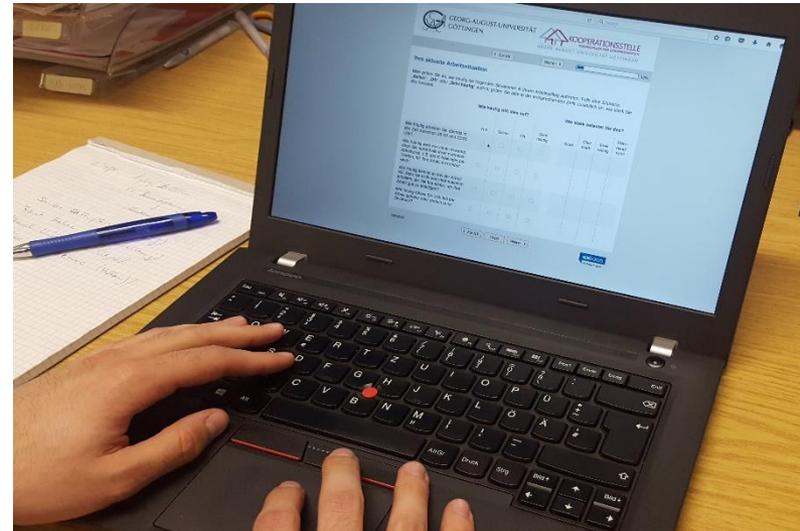


## Ergebnisse:

- Ermittlung der tatsächlichen Arbeitszeit über ein Schuljahr
- Anteile der einzelnen Tätigkeiten
- Wochenverlauf der Arbeitszeit
- Jahresverlauf der Arbeitszeit
- Überlange Arbeitszeiten

## Niedersächs. Belastungsstudie 2016

- 2.108 Teilnehmer/innen
- 6 Schulformen
- Repräsentative Ergebnisse für
  - Grundschule
  - IGS/KGS
  - Gymnasium
- Nicht repräsentative Ergebnisse für
  - Haupt-/Real- und Oberschule
  - Förderschule
  - Berufsbildende Schule



## Erhebung

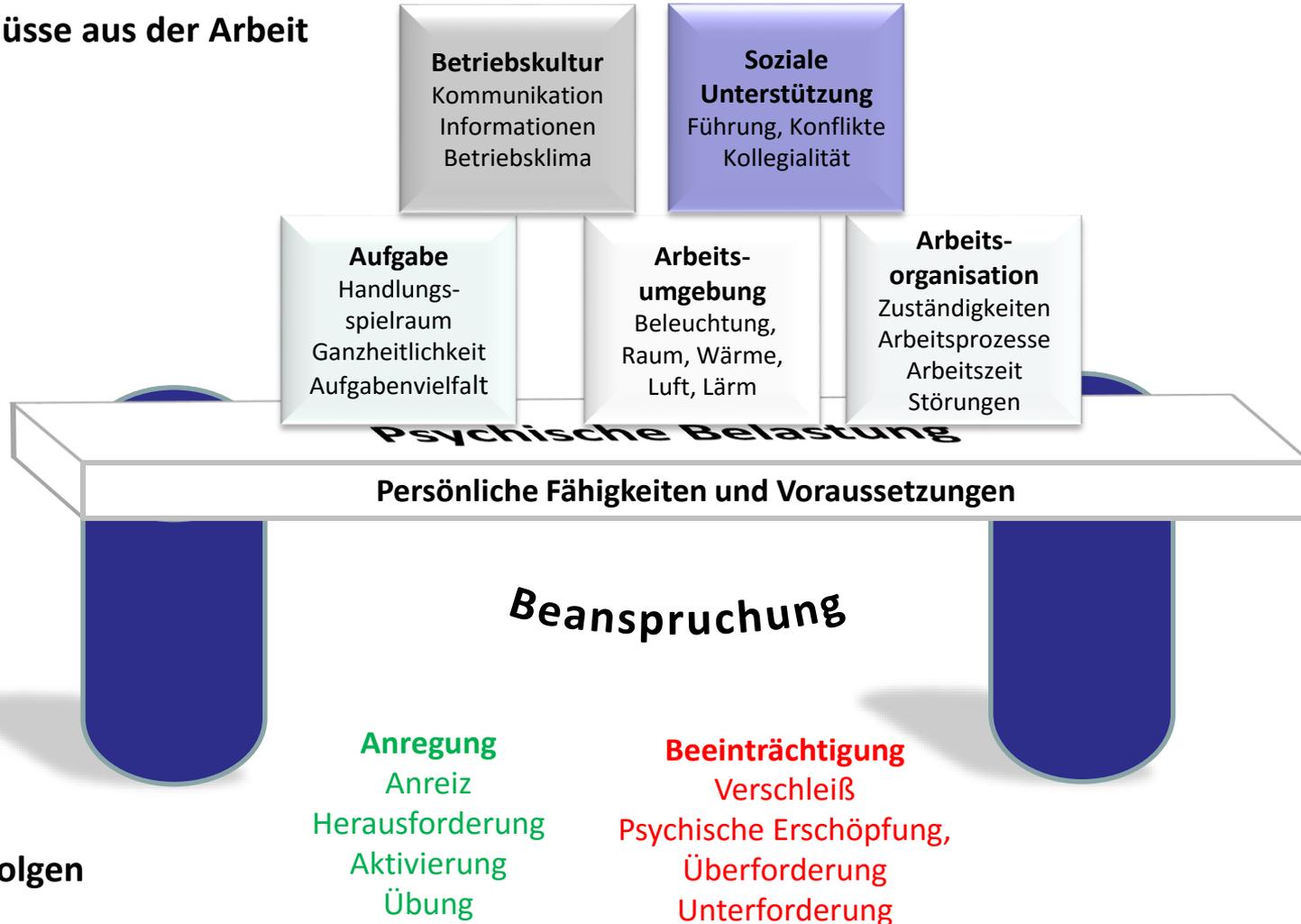
- Zeitraum: 19.2. – 7.3.2016
- Randomisierte Online-Befragung
- Einladung: 3.896 Personen mit Accounts aus der Arbeitszeitstudie
- Teilnahme 2.108 , davon 2.045 der AZS
- Rücklaufquote 54 %

- An der Arbeitsbelastungsstudie (ABS) haben 2.045 Teilnehmer/innen der Arbeitszeitstudie (AZS) teilgenommen. Sie haben einer Nutzung der detaillierten Arbeitszeit-Daten zugestimmt.
- Der Mittelwert der Durchschnittswoche dieses Teilsamples der AZS überschreiten in allen Schulformen die Werte der AZS (siehe Tabelle).
- Es lässt sich vermuten, dass die Teilnehmenden aufgrund höherer Arbeitszeitbelastung stärker motiviert waren, an der ABS teilzunehmen.

	Grundschule (n = 729)	IGS/KGS (n = 383)	Gymnasien (n = 636)	Haupt-/Real-/ Oberschule (n = 133)	Förderschule (n = 68)	Berufsbildende Schulen (n = 96)
<b>Durchschnittswoche ABS</b>	48:33:02	47:54:59	50:17:21	43:55:02	44:54:42	45:51:51
<b>Durchschnittswoche AZS</b>	47:58:01	46:41:51	49:43:22	42:50:43	44:47:26	45:30:43
<b>Höhere Arbeitszeit in ABS</b>	<b>00:35:01</b>	<b>01:13:08</b>	<b>00:33:59</b>	<b>01:04:19</b>	<b>00:07:16</b>	<b>00:21:08</b>

# Belastung → Beanspruchung → Folgen

## Einflüsse aus der Arbeit

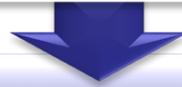


# Arbeitswissenschaftliche Definition von „Belastung“ und „Beanspruchung“ nach DIN EN ISO 10075-1

## Psychische Belastung:

**„Gesamtheit aller erfassbaren Einflüsse, die von außen auf den Menschen zukommen und psychisch auf ihn einwirken.“**

Der Begriff wird nur im Singular verwendet und hat – entgegen der Alltagssprache! – keine negative Bedeutung, sondern ist wertfrei, beschreibend.



## Psychische Beanspruchung:

**“...ist die unmittelbare (nicht langfristige) Auswirkung der psychischen Belastung im Individuum in Abhängigkeit von seinen jeweiligen überdauernden und augenblicklichen Voraussetzungen, einschließlich der individuellen Bewältigungsstrategien.“**

d.h. sie ist abhängig von den individuellen Leistungsvoraussetzungen: Qualifikation, Erfahrung und Fähigkeiten, Gesundheitszustand, Umgang mit Stress usw.



## Folgen:

	<b>kurzfristig</b>	<b>langfristig</b>
<b>Negativ:</b>	Ermüdung, Stress	Psychische Erschöpfung, Krankheit
<b>Positiv:</b>	Lernen	Arbeitszufriedenheit, Gesundheit

**Quelle:** BAuA (2010) Psychische Belastung und Beanspruchung im Berufsleben. Dortmund/Dresden. Die Begrifflichkeit entspricht dem Stand der Arbeitswissenschaft, siehe Ulich (2011) Arbeitspsychologie, Zürich (7. Auflage) S. 471ff.

DIN EN ISO 10075 ist ein internationaler Standard zur Arbeitsgestaltung bezüglich psychischer Arbeitsbelastung.

Drei Methoden werden allgemein anerkannt

## 1. Beurteilung durch Experten

- Im Rahmen einer Arbeitsplatzbegehung o.ä. werden Belastungen aus Beobachtersicht und anhand von Beurteilungskriterien wahrgenommen

## 2. Experimentelle Versuchsanordnung

- Eignet sich zum wissenschaftlichen Vergleich der Wirkung kontrollierbarer Einflussfaktoren

## 3. Befragung der Beschäftigten

- Erhebt die Belastung und daraus resultierende Beanspruchung wie sie für die Betroffenen relevant ist

Quellen: Bei einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung werden alle 3 Erhebungsmethoden akzeptiert: BAuA (2014): Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung. Berlin, Erich Schmidt S. 187ff

# Modell der Belastung und Beanspruchung

## Belastungen aus



- Untersch. Betroffenheit
- Schultypen
  - TariftundenSOLL
  - Geschlecht
  - Familiensituation
  - Alter



## Ressourcen



## Beanspruchung



## Wirkungen und Folgen



## Einschränkungen des Modells

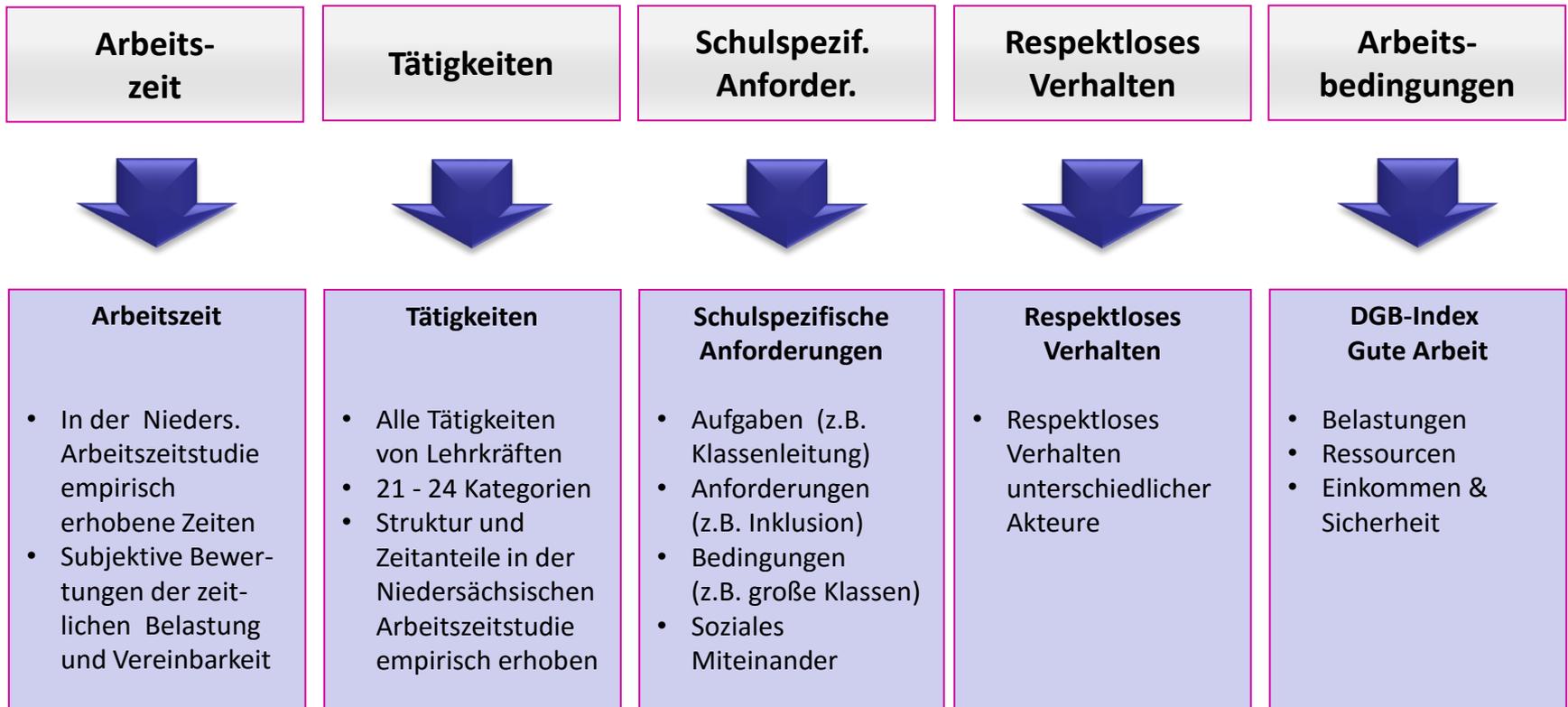
- Es ist nicht möglich „objektive“ Belastung zu messen
- Auch eine „Gesamtbelastung“ kann nicht gemessen werden
- Jeweils nur Ausschnitte der möglichen Belastungen, Ressourcen und Folgen/Wirkungen werden betrachtet
- Unsere Operationalisierung von Beanspruchung thematisiert die negative Seite („belastet mich“), nicht die möglichen positiven Anregungen

## Stärken des Modells

- Das Modell entspricht dem Stand der Forschung zu Lehrkräften (siehe Stiller 2015) und der Arbeitswissenschaft aufgrund der Unterscheidung von
  - Belastung (Einwirkung),
  - Beanspruchung (subjektive Bewertung)
  - und Folgen / Wirkungen
- Untersuchungsthemen werden auf ein ganzheitliches Modell bezogen
- Spezifische Besonderheiten des Arbeitsfelds Schule und der Berufssituation von Lehrkräften wurden aufgenommen

Quelle: Stiller (2015) Belastungen, Ressourcen und Beanspruchungen bei Lehrkräften. Bad Heilbrunn

## Dimensionen der Belastung und ihre Erhebungsinstrumente



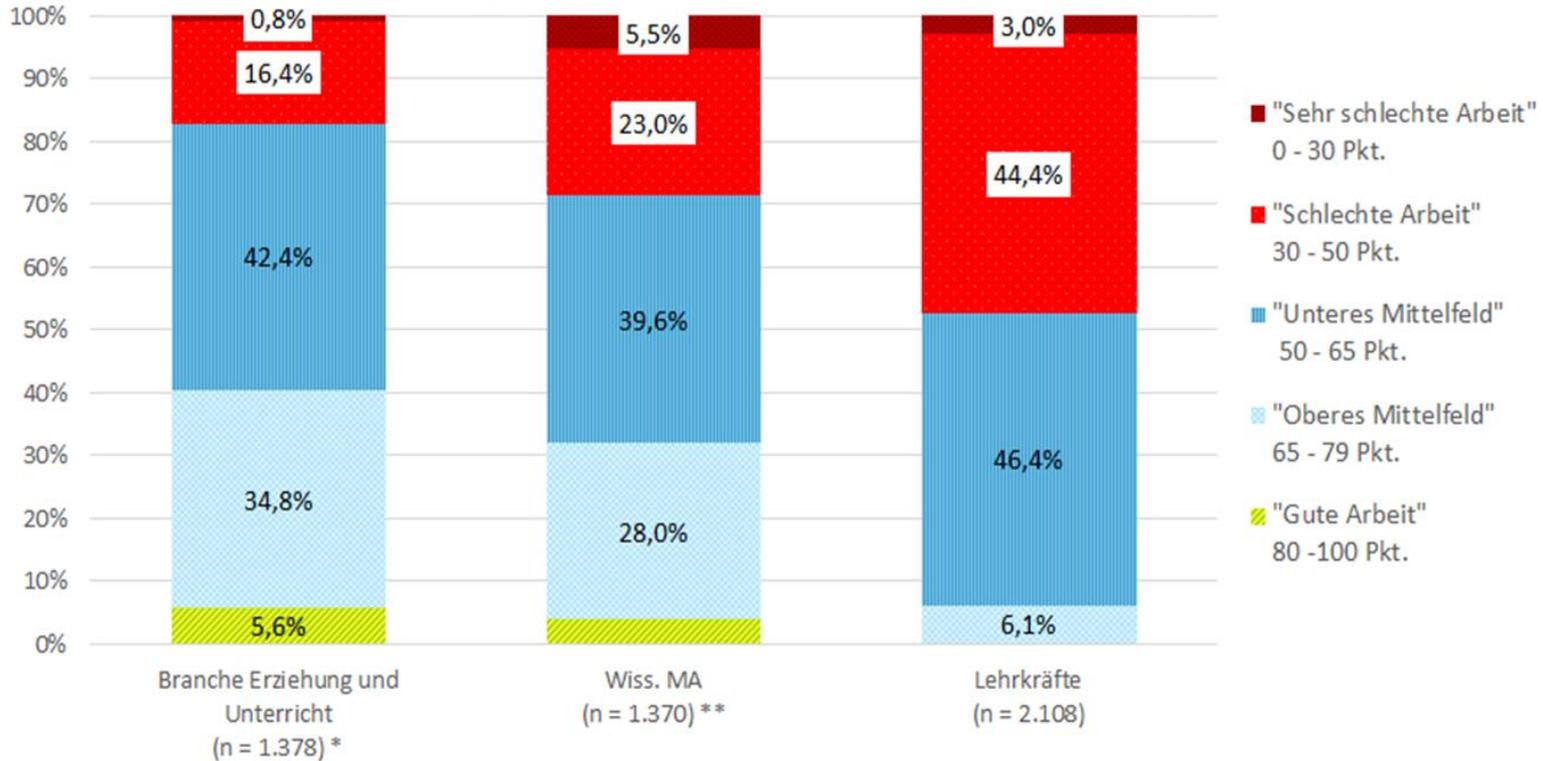


## **Arbeitssituation und Arbeitszufriedenheit - Lehrkräfte im Vergleich mit anderen Beschäftigten -**



# Lehrkräfte bewerten ihre Arbeitsbedingungen sehr viel ungünstiger als vergleichbare Berufsgruppen

**Bewertung der Arbeitsbedingungen: Lehrkräfte an nds. Schulen (n = 2.108)**  
**im Vergleich zu Hochschulabsolventen der Branche Erziehung und Unterricht**  
**(n = 1.378) und Wiss. Mitarbeitern an Universitäten (n = 1.370)**

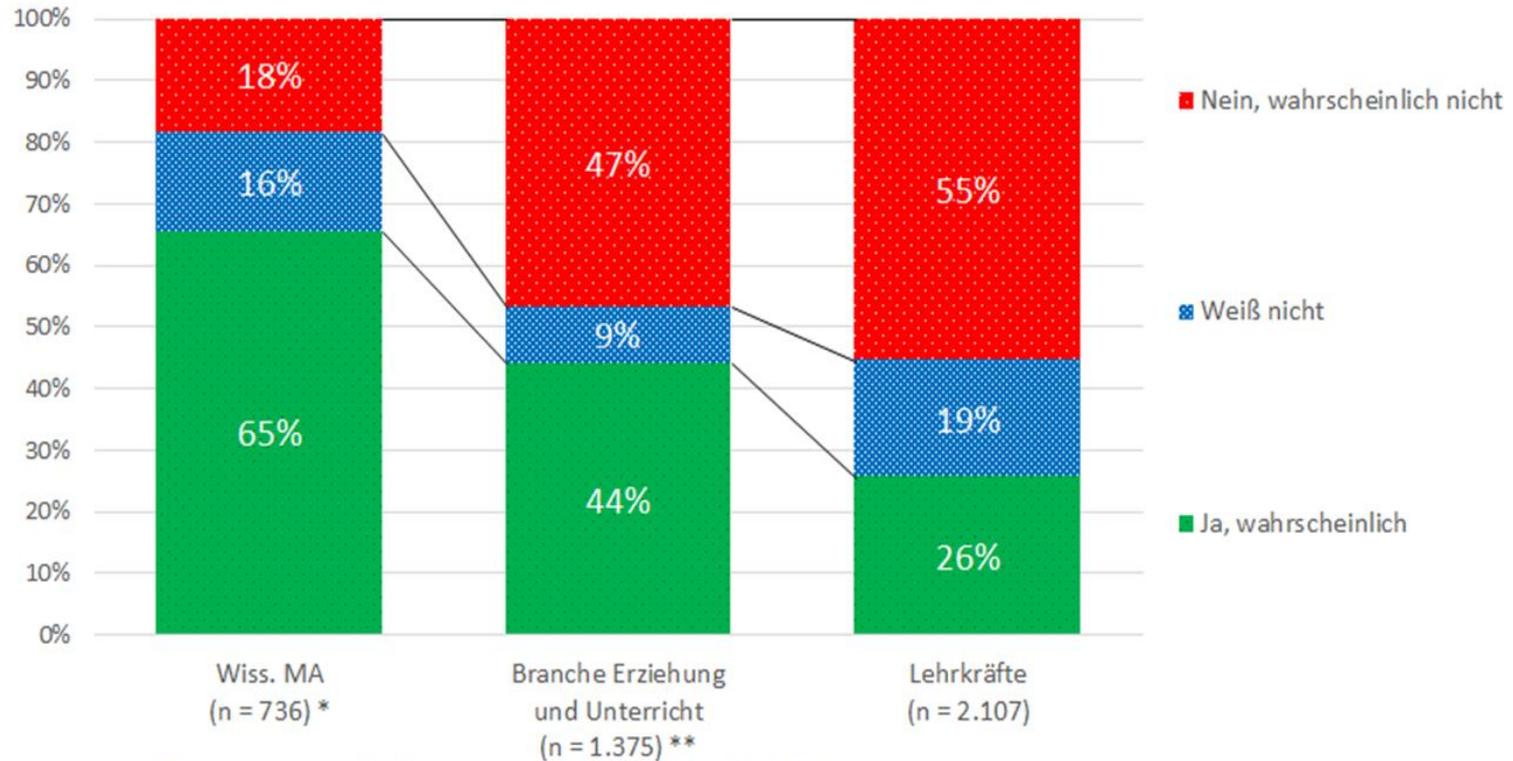


\* DGB - Index Gute Arbeit: Repräsentativbefragung 2014, 2015, 2016

\*\* Mitarbeiterbefragungen an verschiedenen deutschen Hochschulen 2012 - 2014

# Lehrkräfte urteilen viel ungünstiger über ihre langfristige Arbeitsfähigkeit als vergleichbare Berufsgruppen

"Meinen Sie, dass Sie unter den derzeitigen Anforderungen Ihre jetzige Tätigkeit bis zum Rentenalter ohne Einschränkungen ausüben können?" Lehrkräfte an Schulen (n = 2.107), Hochschulabsolventen der Branche Erziehung und Unterricht (n = 1.375) und Wiss. Mitarbeiter/-innen an Universitäten (n = 736)

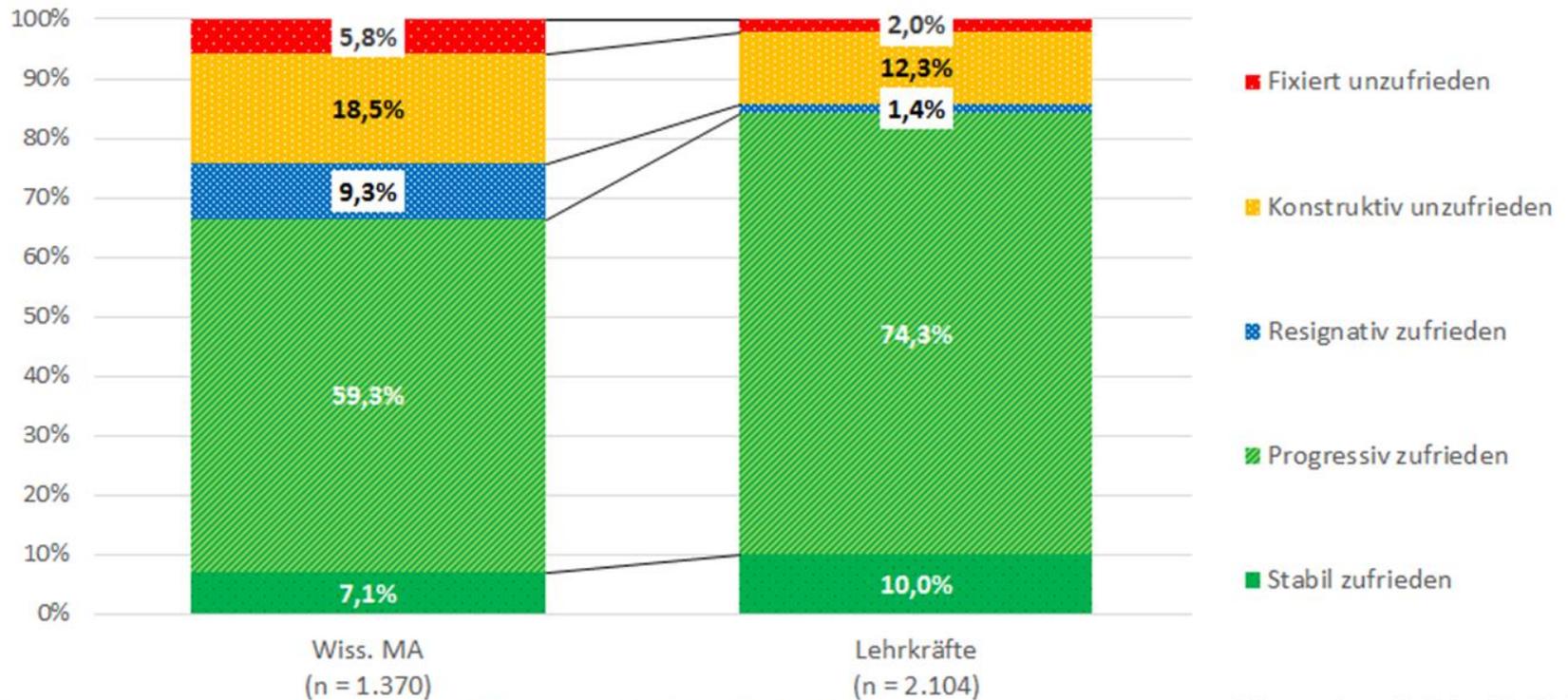


\* Mitarbeiterbefragungen an verschiedenen deutschen Hochschulen 2012 - 2014

\*\* DGB -Index Gute Arbeit: Repräsentativbefragung 2014, 2015, 2016

# Aber Lehrkräfte sind deutlich zufriedener mit ihrer Arbeit als vergleichbare Berufsgruppen

Arbeitszufriedenheit von Lehrkräften (n = 2.105) im Vergleich mit Wiss. Mitarbeiter/inne/n (n = 1.370) von Universitäten

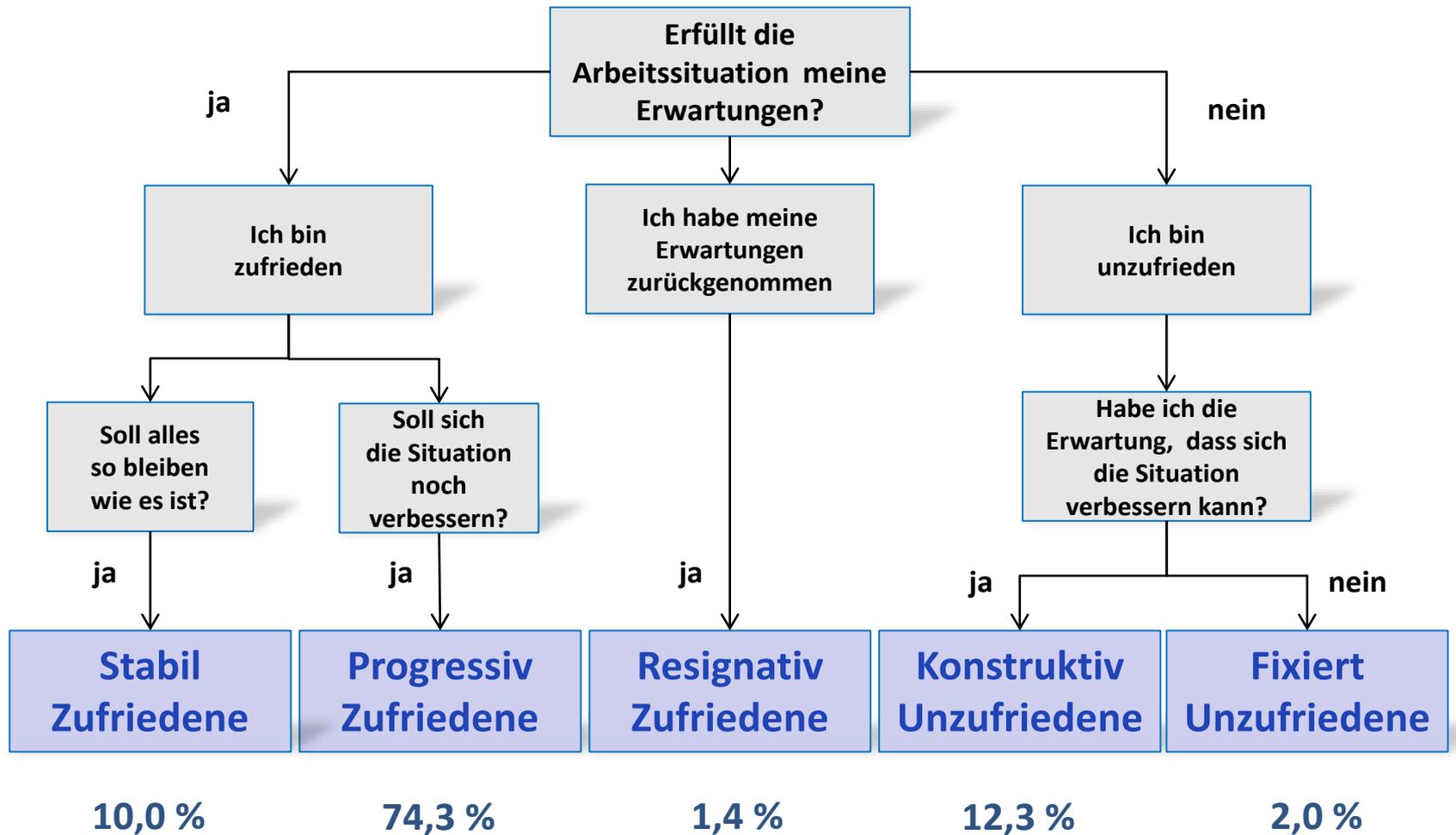


\* Mitarbeiterbefragungen an verschiedenen deutschen Hochschulen 2012 - 2014

© Kooperationsstelle Universität Göttingen - Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

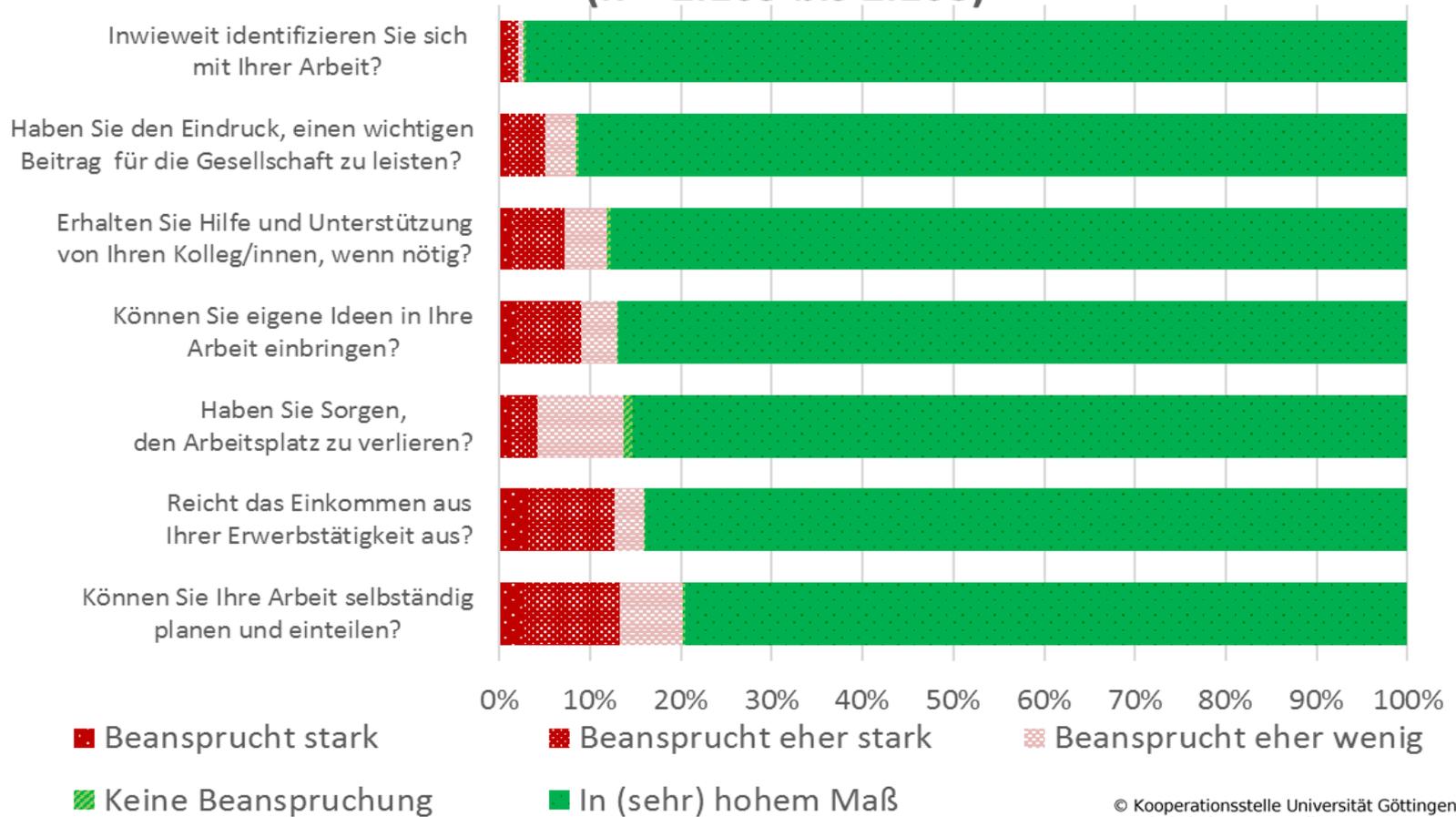
## Fünf Typen der Arbeitszufriedenheit:

87 % der Lehrkräfte wollen ihre Arbeitsbedingungen verbessern



Vereinfachte Darstellung, in Anlehnung an Fuchs (2006): Was ist gute Arbeit? Anforderungen aus Sicht von Erwerbstätigen, S. 59 ff

## Die positivsten Urteile über die Arbeitssituation (n = 2.105 bis 2.108)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

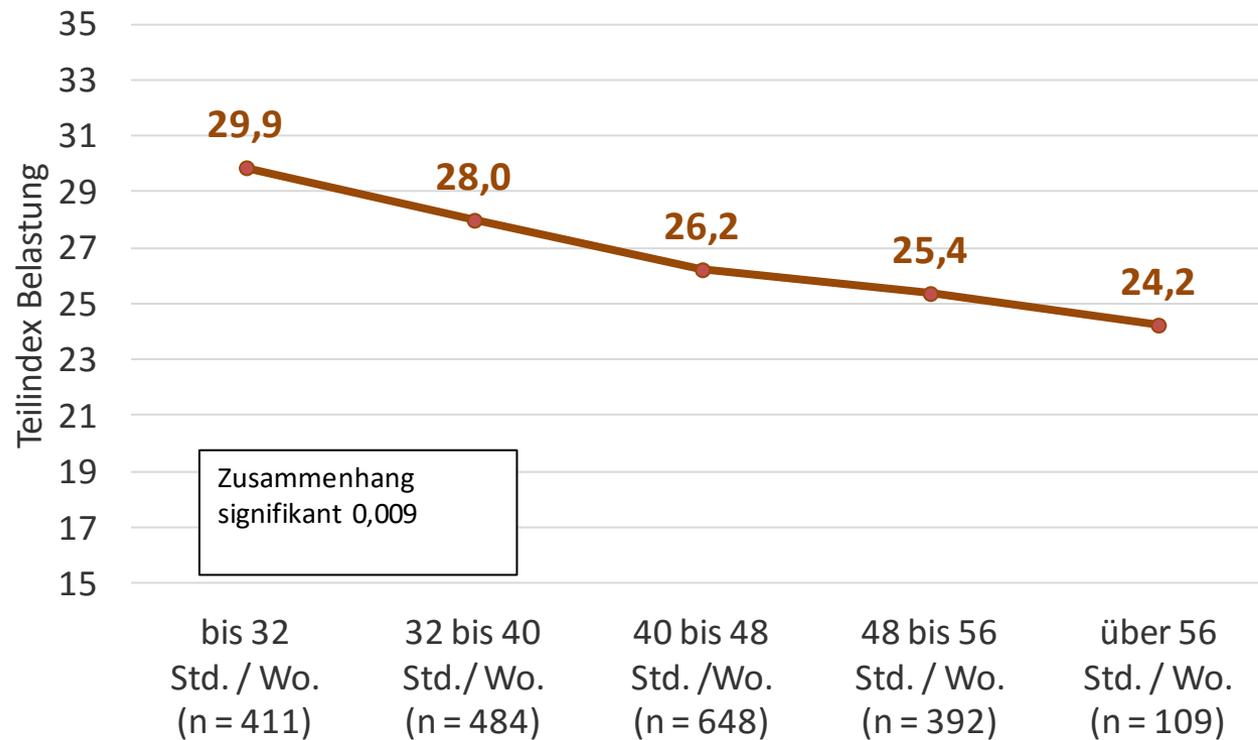


## Arbeitszeitbelastung und Beanspruchung



## Eine höhere Arbeitszeitbelastung wird auch als stärkere Beanspruchung wahrgenommen

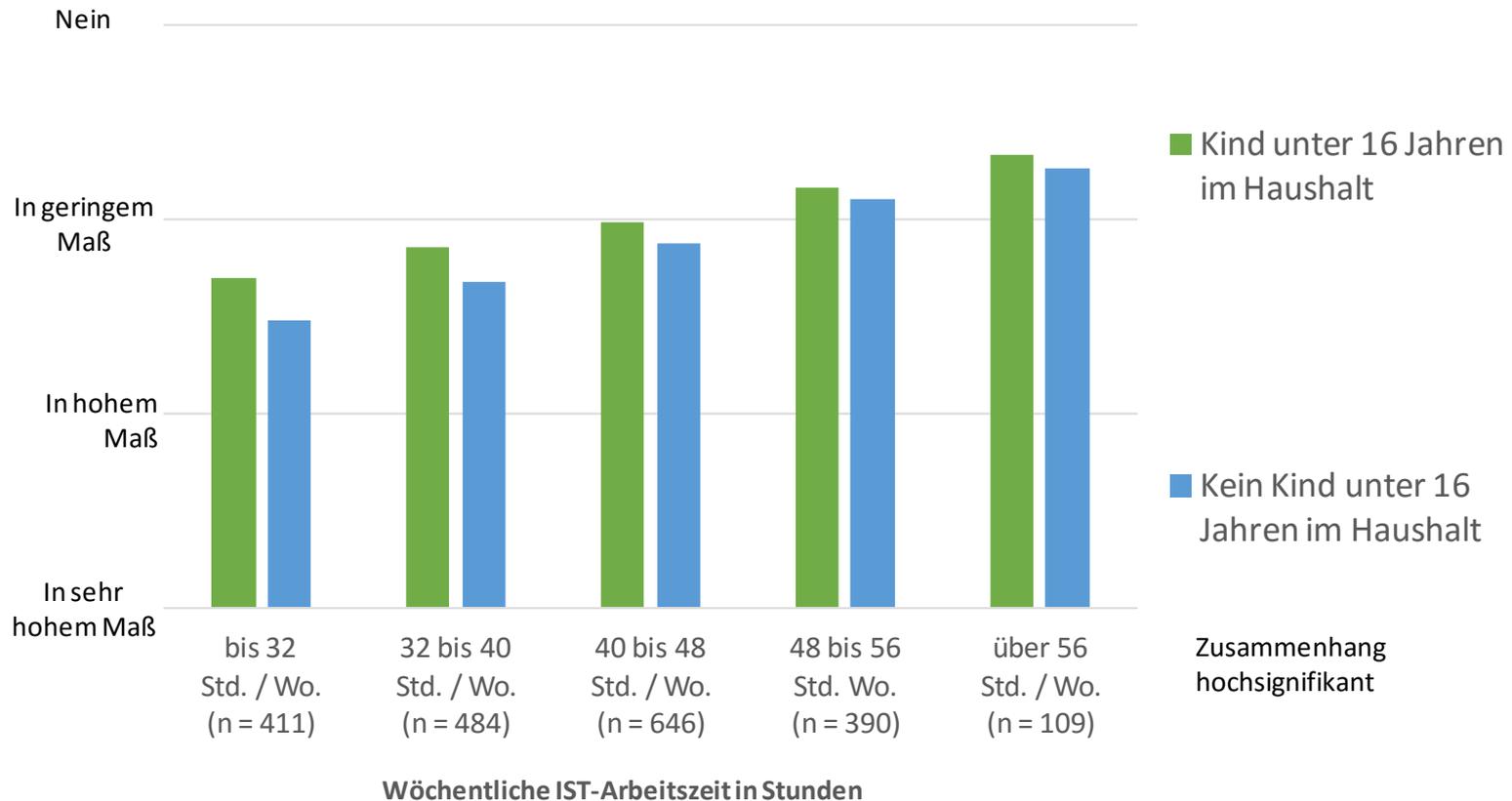
Länge der Wochenarbeitszeit (Schulzeitwoche) und wahrgenommene Beanspruchung (Mittelwert Teilindex Belastung) - Lehrkräfte in Niedersachsen (n = 2.044)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

## Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben leidet bei langer Wochenarbeitszeit

Lässt Ihnen Ihre Arbeit genügend Zeit für Familie, Partner/in,  
Freundschaften und private Interessen? (n = 2.040)

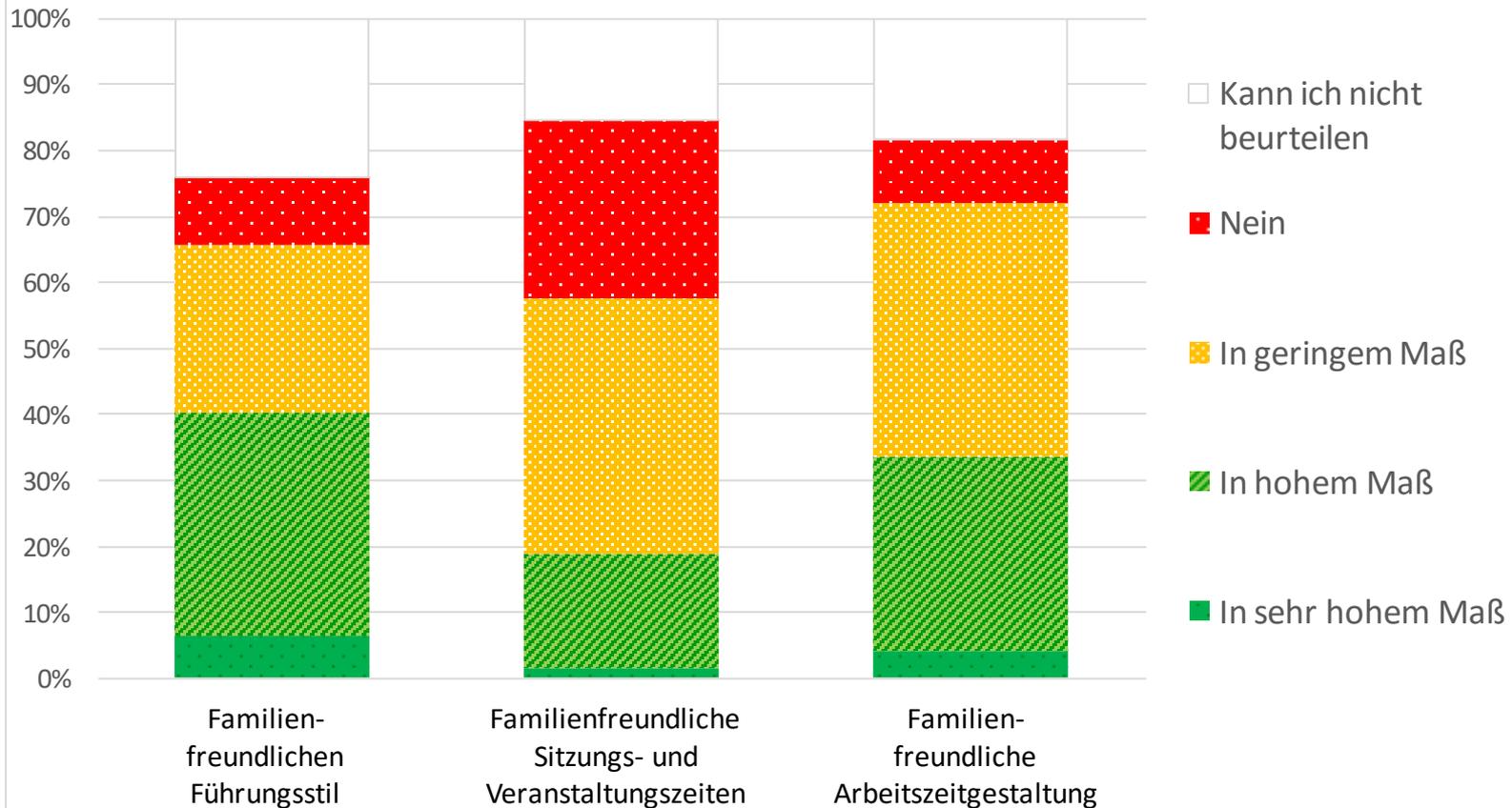


© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

Lehrkräfte mit Kindern im Haushalt (siehe Abb.) sowie Frauen beurteilen die Vereinbarkeit signifikant schlechter. Zwischen Altersgruppen ist kein signifikanter Unterschied festzustellen.

# Mit der Familienfreundlichkeit sind nur 20 bis 40 % der Lehrkräfte zufrieden

Rücksichtnahme auf familiäre Anforderungen durch...  
(n = 2.104 bzw. 2.105)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -



## Belastung und Beanspruchung durch schulische Tätigkeiten



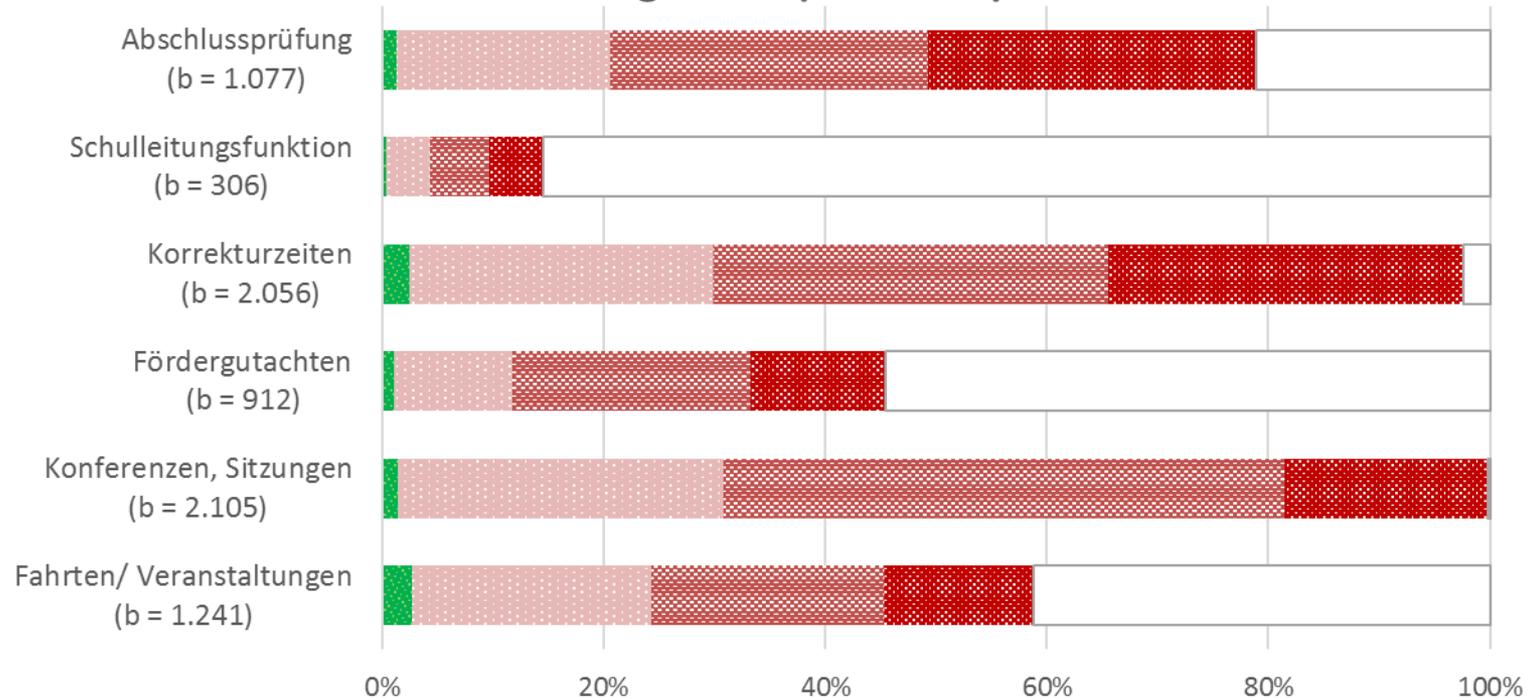
## Tätigkeiten: große Unterschiede in der Beanspruchung, der Dauer der Exposition und der Anzahl Betroffener

Tätigkeiten	Beanspruchung	Exposition	Betroffene
	1 bis 4	Std. pro Woche	Anzahl
1. Abschlussprüfung	3,10	(00:55)	1.077
2. Schulleitungsfunktion	3,01	(12:55)	306
3. Korrekturzeiten	3,00	(04:10)	2.056
4. Fördergutachten	2,99	(00:21)	912
Nur GS: Feststellungsverfahren	2,80	(00:09)	532
5. Konferenzen Sitzungen	2,86	(01:35)	2.105
6. Fahrten / Veransth. mit Übern.	2,77	(02:20)	1.241
7. Unterrichtsvor-/nachbereitung	2,67	(09:44)	2.105
8. Pädagogische Kommunikation	2,65	(03:04)	2.100
9. Funktionsarbeit	2,61	(02:27)	1.664
10. Unterrichtszeit	2,49	(15:49)	2.104

### Legende:

- Betroffene: Befragte, die die Beanspruchungsnachfrage beantwortet haben (wer die Tätigkeit „nie“ ausführt, wurde hier nicht berücksichtigt.)
- Beanspruchung: Beanspruchung: „Wie stark belastet Sie das“ (4 Stufen „überhaupt nicht“ = 1 bis „stark“ = 4) Mittelwerte über alle Schulformen
- Exposition: Stunden einer Durchschnittswoche, Basis dieser Berechnung 2045 Befragte

## Die am stärksten beanspruchenden schulischen Tätigkeiten (n = 2.108)



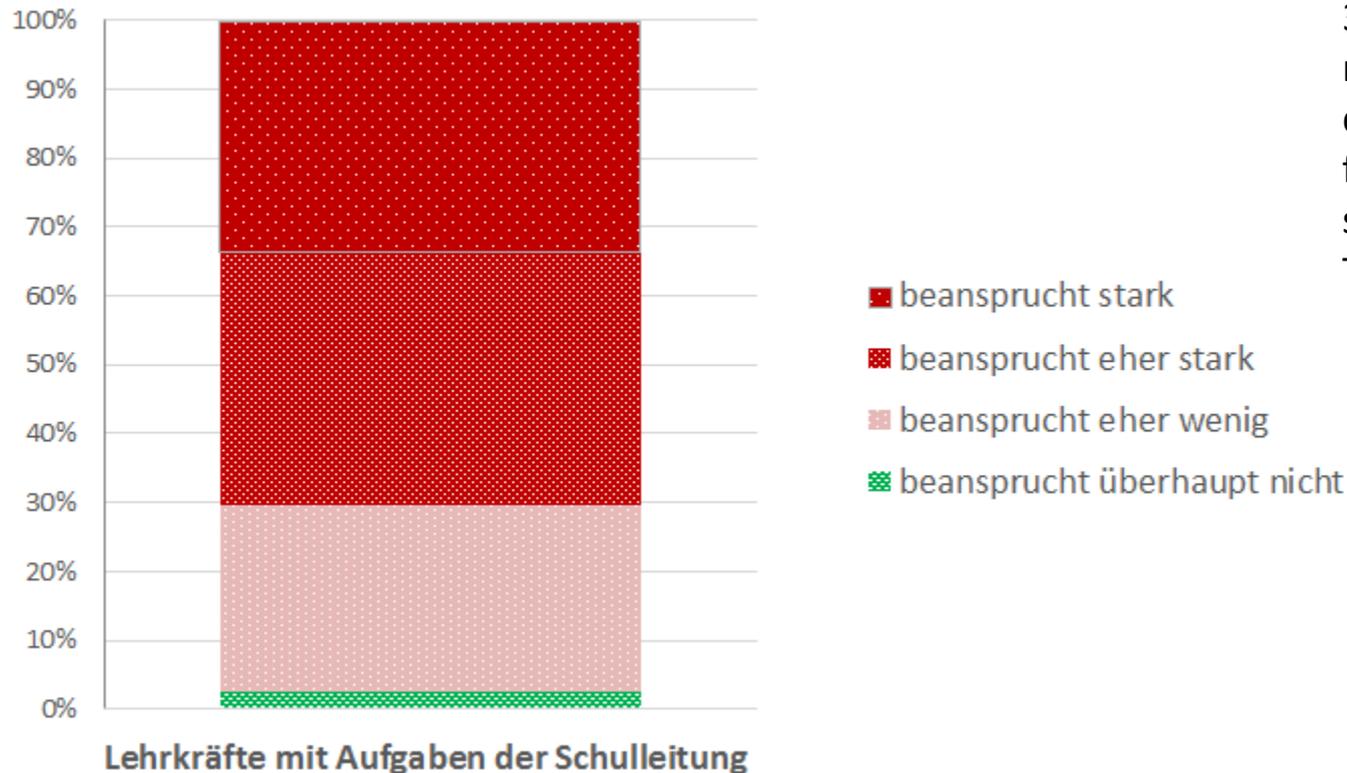
b: Befragte mit Beanspruchungsnachfrage

- beansprucht überhaupt nicht
 ■ beansprucht eher wenig
■ beansprucht eher stark
- beansprucht stark
  kommt nicht vor

© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

## Die am stärksten beanspruchenden Tätigkeiten: 2. Schulleitungsfunktion (Mittelwert 3,01)

Beanspruchung durch die Schulleitungstätigkeit  
(n = 306 - alle Schulformen)



306 Lehrkräfte nehmen Aufgaben in der Schulleitung wahr, für 70 % eine (eher) stark beanspruchende Tätigkeit

Keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den Schulformen

© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

## Hauptbelastende Tätigkeiten in den jeweiligen Schulformen

Rang	Förder- und Grundschulen	Fös	GS
		Mittelwert	Mittelwert
1	Fördergutachten	3,25	3,09
2	Schulleitungsfunktionen	3	3,03
3	Konferenzen / Sitzungen	2,8	2,90
4	Pädagogische Kommunikation	2,63	2,88
5	Feststellungsverfahren	---	2,80

Rang	IGS / KGS	Mittelwert
1	Korrekturzeiten	3,19
2	Abschlussprüfungen	2,99
3	Konferenzen / Sitzungen	2,99
4	Schulleitungsfunktionen	2,95
5	Fördergutachten	2,94

Rang	Haupt-, Real und Oberschulen	Mittelwert
1	Fördergutachten	3,18
2	Konferenzen / Sitzungen	3,07
3	Schulleitungsfunktionen	2,91
4	Korrekturzeiten	2,83

Rang	Gymnasium	Mittelwert
1	Korrekturzeiten	3,51
2	Abschlussprüfungen	3,25
3	Schulleitungsfunktionen	3,13
4	Fahrten / Veransth. mit Übernachtung	2,90

Rang	Berufsbildende Schulen	Mittelwert
1	Korrekturzeiten	3,22
2	Abschlussprüfungen	2,95
3	Konferenzen / Sitzungen	2,73
4	Unterrichtsvor- und Nachbereitung	2,72

Legende: Mittelwerte stammen aus der Beanspruchungsnachfrage: „Wie stark belastet Sie das“. Vier Antwortalternativen: „überhaupt nicht“ = 1 bis „stark“ = 4, d.h. die Durchschnittswerte liegen hier zumeist bei „eher stark“. Werte für Fös, HRO und BBS sind nicht repräsentativ.



## Beanspruchung durch schulspezifische Anforderungen



## Durchweg hohe Beanspruchung – Wo müssen Prioritäten gesetzt werden?

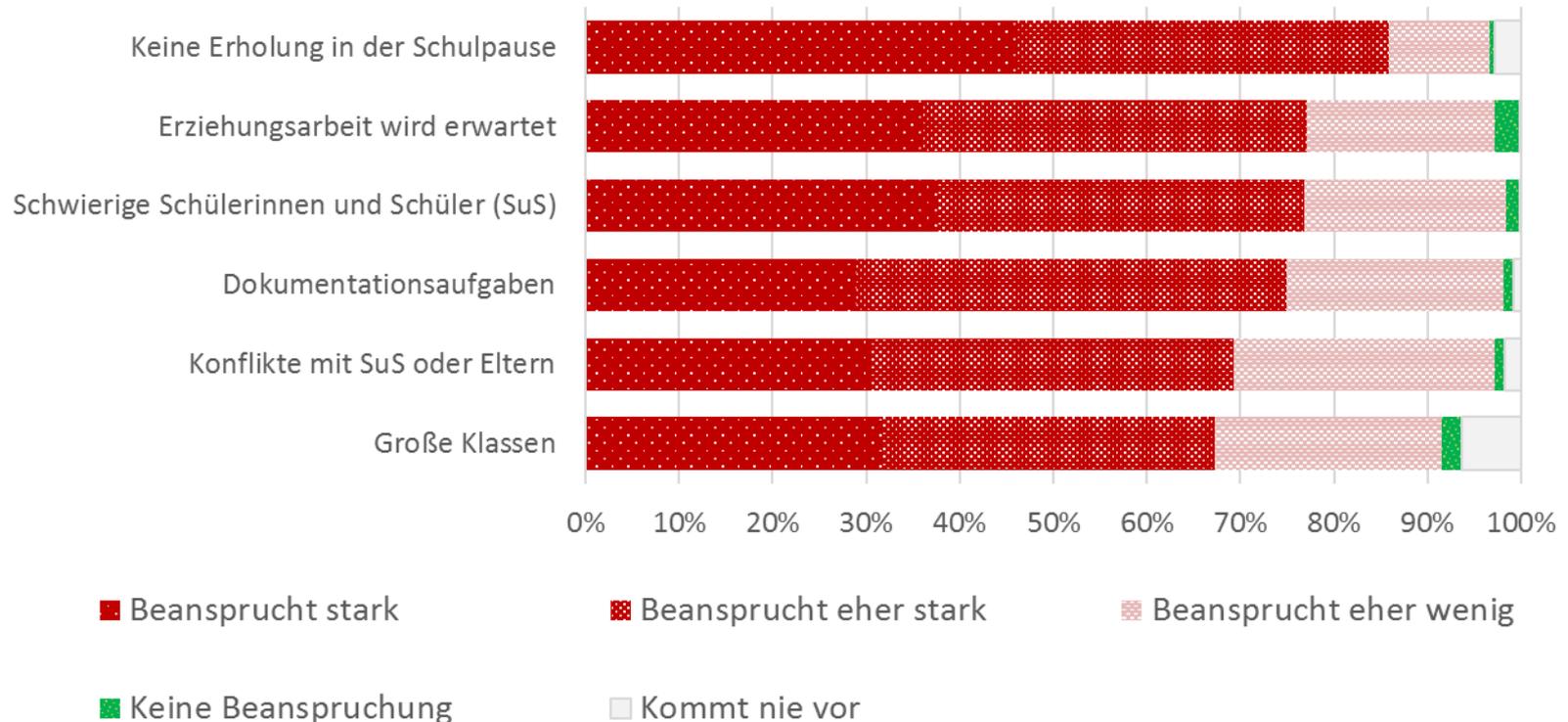
	Anteil aller Lehrkräfte, aller Betroffenen	
1. Keine Erholung in der Schulpause	86 %	89 %
2. Erziehungsarbeit wird erwartet	77 %	77 %
3. Schwierige Schülerinnen und Schüler (SuS)	77 %	77 %
4. Dokumentationsaufgaben	75 %	76 %
5. Große Klassen	69 %	72 %
6. Konflikte mit SuS oder Eltern	67 %	62 %
7. Ganztägig gebunden sein	67 %	69 %
8. SuS mit besonderem Unterstützungsbedarf	63 %	67 %
9. Erhöhter Aufwand wg. neuer Lehrpläne	62 %	72 %
10. Größere Stoffmengen als früher	62 %	68 %
11. Beanspruchung der Stimme	61 %	62 %
12. Klassenleitungen	60 %	67 %

### Legende:

Anteil der Lehrkräfte, die sich „eher stark“ bzw. „stark“ beansprucht fühlen. „Alle Lehrkräfte“ bezieht sich auf die Gesamtgruppe (n = 2.108). „Alle Betroffenen“ sind diejenigen, die angegeben haben, dass die Belastung „selten“, „oft“ oder „sehr häufig“ vorkommt.

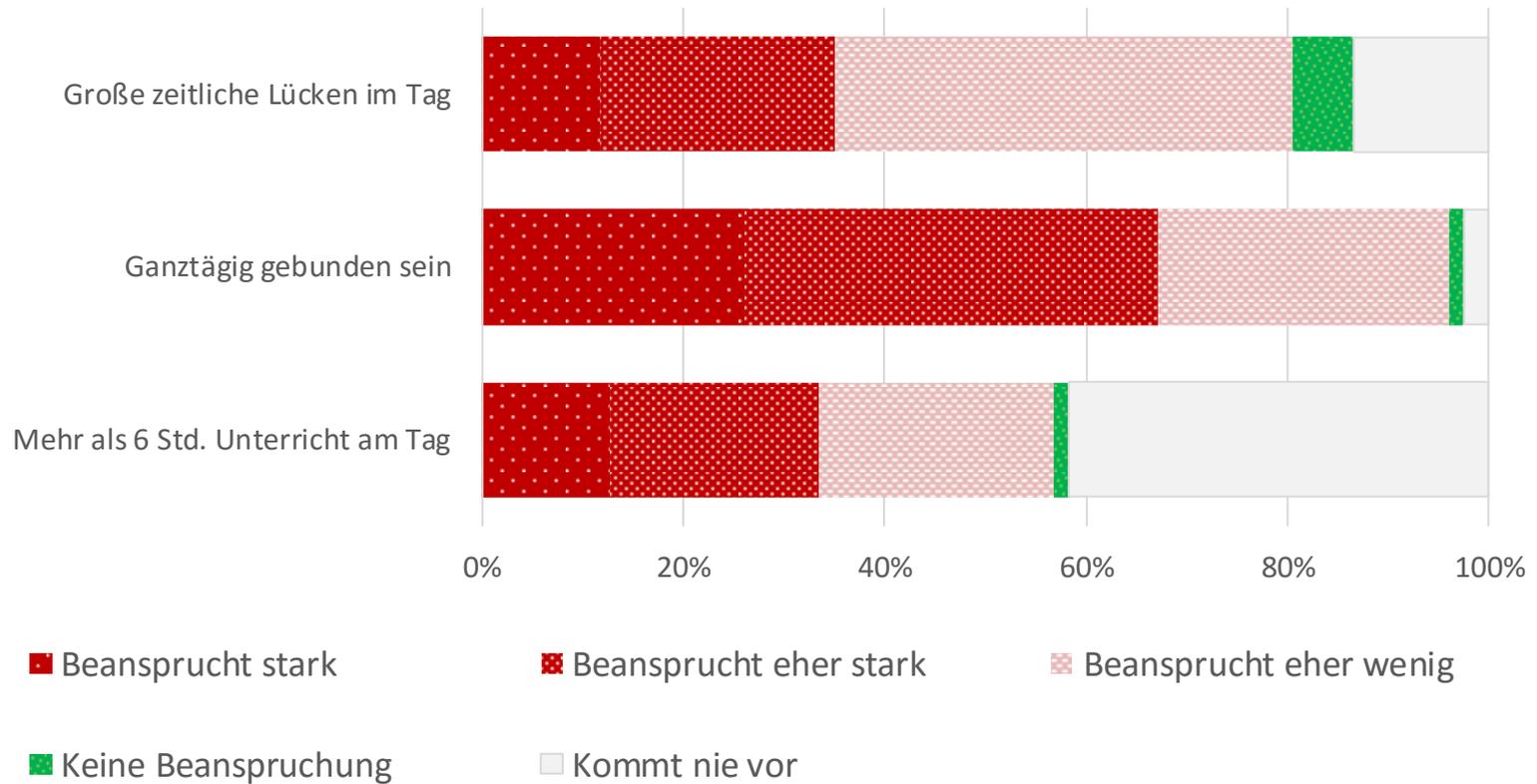
## Die 6 Top-Beanspruchungen aus schulspezifischen Anforderungen

### Beanspruchung von Lehrkräften durch schulspezifische Anforderungen (n = 2.108)



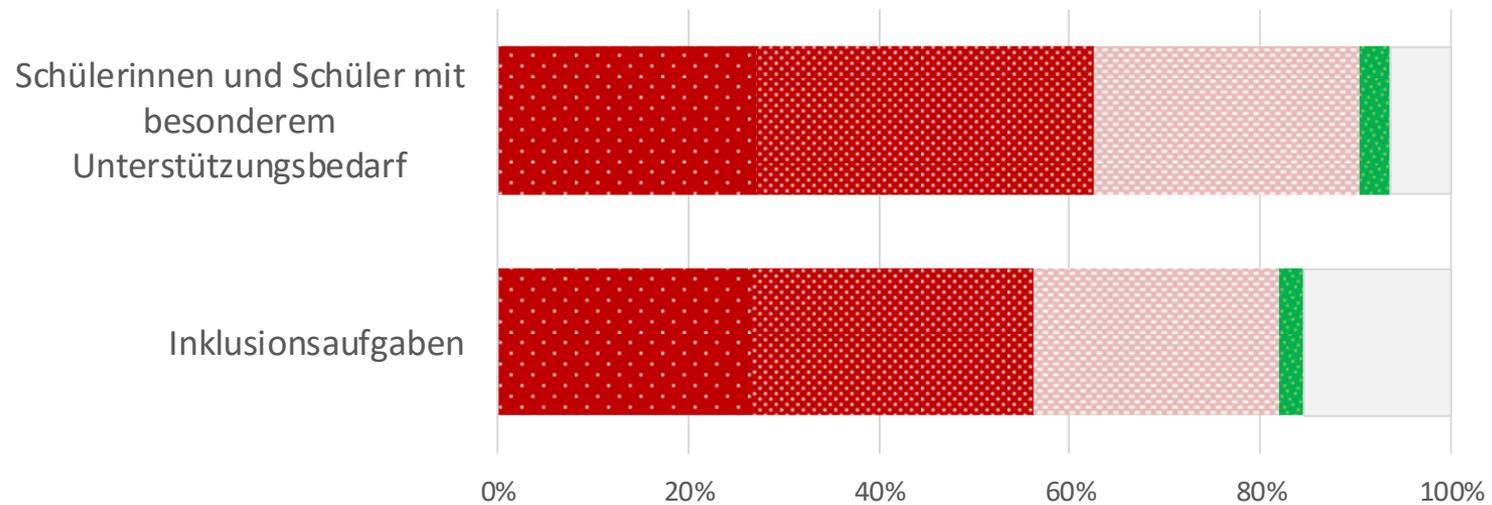
© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

## Beanspruchung von Lehrkräften (n = 2.108) durch Ganztagesangebote



© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

## Beanspruchung von Lehrkräften durch... (n = 2.106)



■ Beansprucht stark

■ Beansprucht eher stark

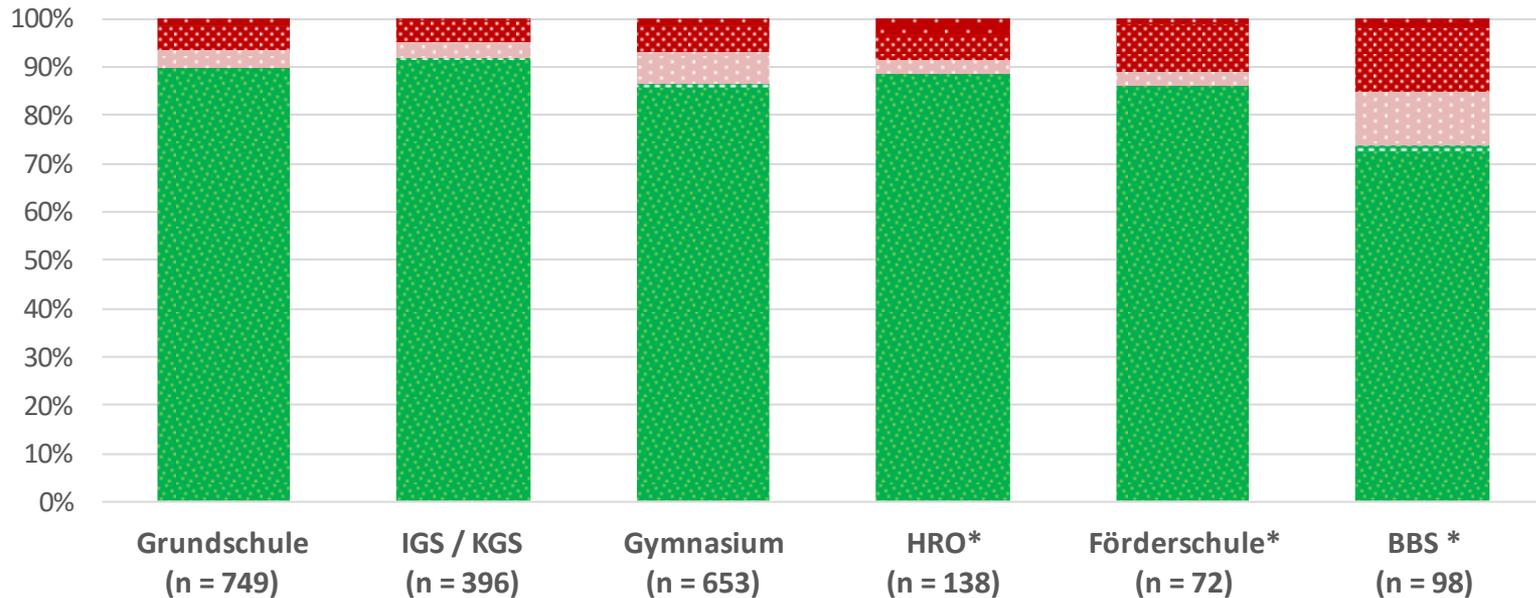
■ Beansprucht eher wenig

■ Keine Beanspruchung

■ Kommt nie vor

© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

## Erhalten Sie Hilfe und Unterstützung von Kollegen, wenn Sie es benötigen? Und wie beansprucht es Sie? (n = 2.106)



■ In hohem Maß vorhanden (keine Belastungsnachfrage)

■ Nicht ausreichend vorhanden, belastet aber nicht

■ ...aber beansprucht eher wenig

■ ...und beansprucht eher stark

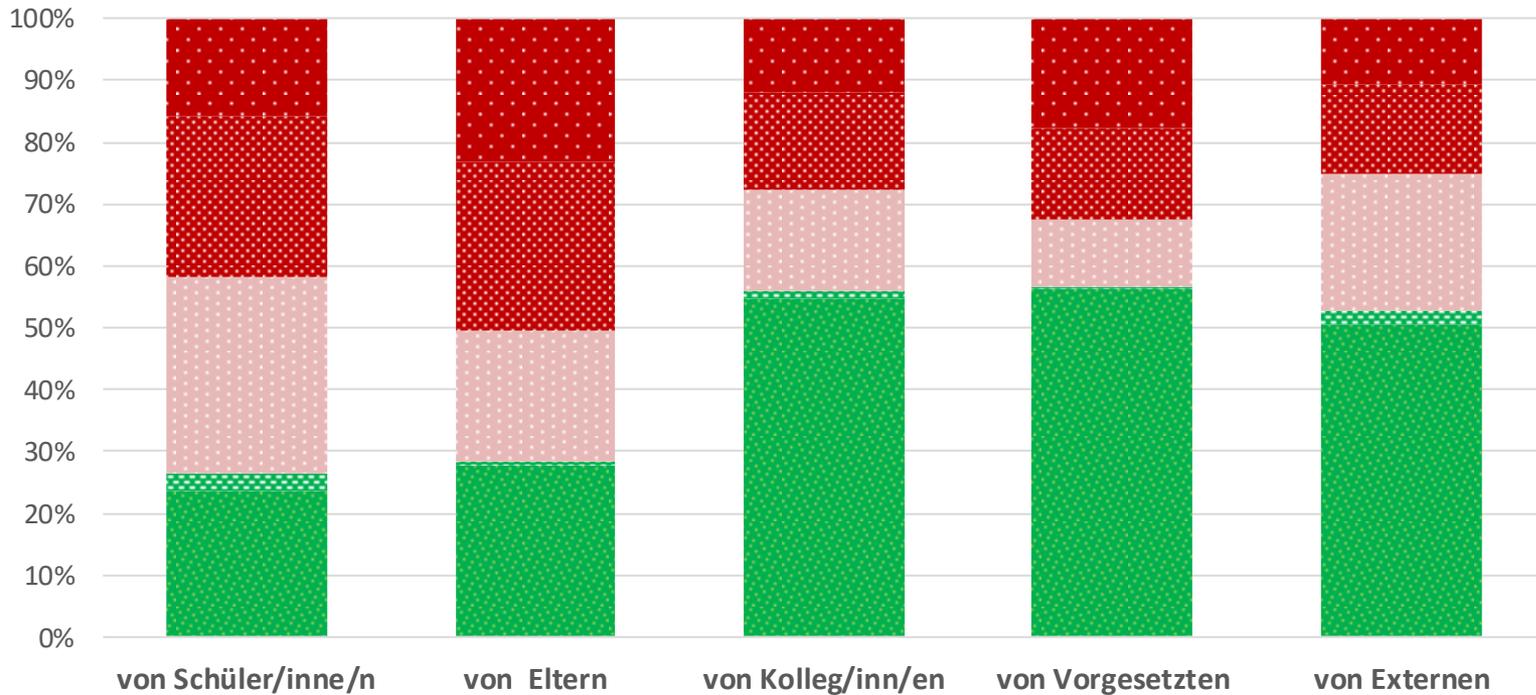
■ ...und beansprucht stark

\* nicht repräsentativ

Unterschiede hochsignifikant BBS gg. GS, IGS/KGS, GY

© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

## Beanspruchung von Lehrkräften durch herablassendes und respektloses Verhalten (n = 2.108)



- Erlebe nie respektloses Verhalten
- Kommt vor, beansprucht mich nicht
- ...aber beansprucht eher wenig
- ...und beansprucht eher stark
- ...und beansprucht stark

© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

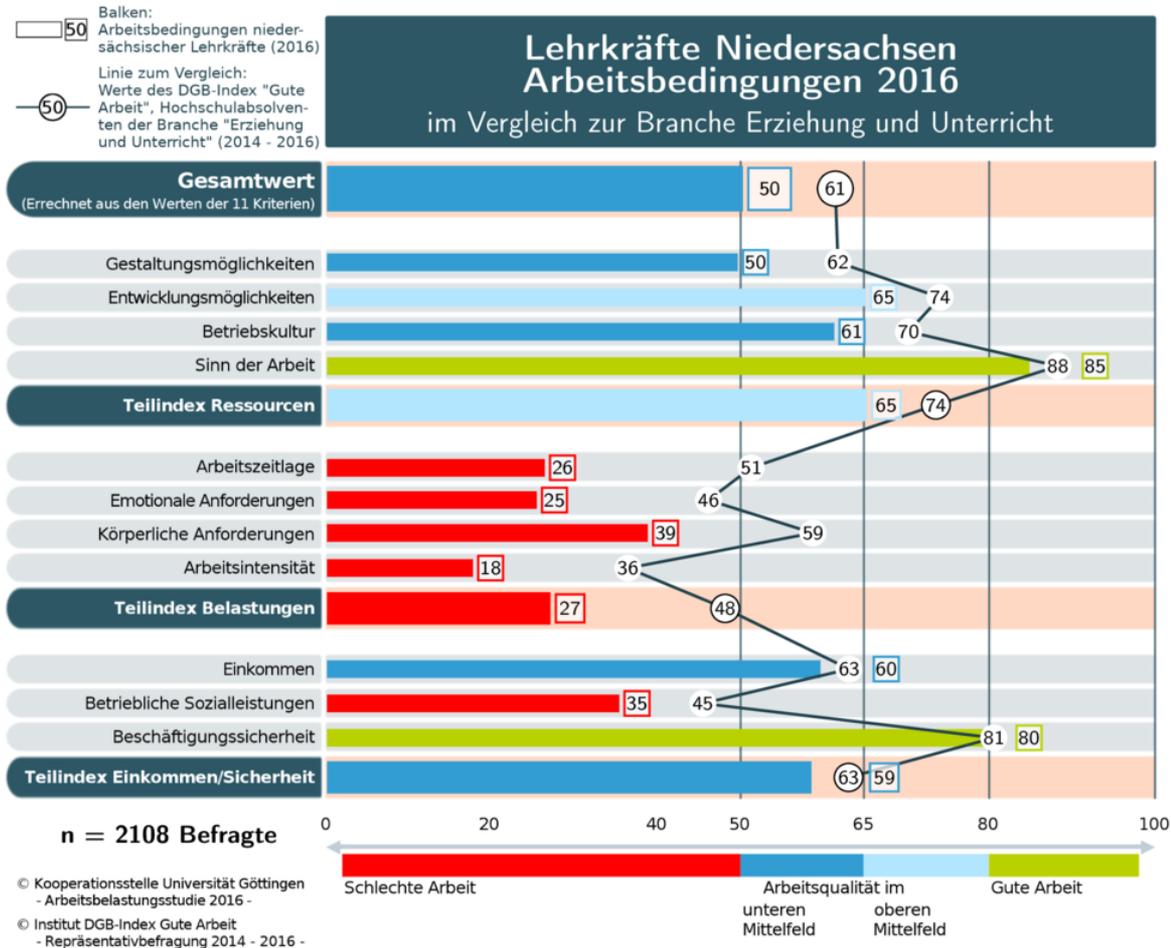


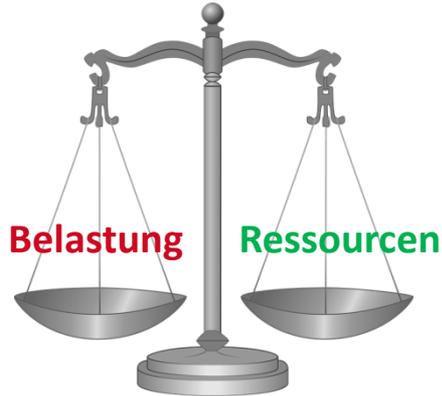
## Gesamtbild der Arbeitsbedingungen in Schulen



## Für alle Schulformen gilt

1. Im Vergleich zur Branche durchgängig schlechtere Arbeitsbedingungen
2. Ressourcen ausgeprägt:
  - Hoher Wert „Sinn der Arbeit“
  - Entwicklungsmöglichkeiten ausgeprägt
  - Aber: Gestaltungsmöglichkeiten schwach
3. Belastungen stark:
  - Durchweg extrem hoch
  - v.a. Arbeitsintensität
  - Deutlicher Abstand zur Branche
4. Einkommen und Sicherheit im Mittelfeld
  - Stärke: Beschäftigungssicherheit
  - Kritisch: Betriebliche Sozialleistungen





## Ermittlung Teilindex-Wert:

### Einzelfragen geben Wert (Punkte)

- Belastung nicht vorhanden
  - Belastung „nie“ = 100
- Belastung vorhanden und keine Beanspruchung
  - Belastung „selten“ = 83,3
  - Belastung „oft“ = 66,7
  - Belastung „sehr häufig“ = 50
- Belastung vorhanden und Beanspruchung
  - „überhaupt nicht“ = 50
  - „eher wenig“ = 33,3
  - „eher stark“ = 16,7
  - „stark“ = 0

## Die Fragen:

### Teilindex: Belastungen

#### Kriterium: Arbeitszeitlage

- Wird von Ihnen erwartet, dass Sie außerhalb Ihrer normalen Arbeitszeit, z.B. per E-Mail oder per Telefon, für Ihre Arbeit erreichbar sind?
- Erledigen Sie außerhalb Ihrer normalen Arbeitszeit unbezahlte Arbeit für Ihren Betrieb?
- Arbeit am Wochenende
- Arbeit abends, zwischen 18 und 23 Uhr
- Arbeit nachts, zwischen 23 und 6 Uhr

#### Kriterium: Körperliche Anforderungen

- Körperlich schwer arbeiten müssen, z.B. schwer heben, tragen oder stemmen?
- Eine ungünstige Körperhaltung einnehmen müssen, z.B. Arbeiten in der Hocke, im Knien, Arbeiten über Kopf, langanhaltendes Stehen oder Sitzen?
- Am Arbeitsplatz Lärm oder lauten Umgebungsgeräuschen ausgesetzt
- Widrigen Umgebungsbedingungen, wie z.B. Kälte, Hitze, Nässe, Feuchtigkeit oder Zugluft, ausgesetzt.

#### Kriterium: Arbeitsintensität

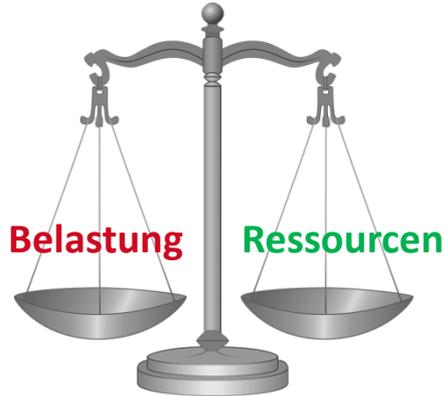
- Widersprüchliche Arbeitsanforderungen, die schwer zu vereinbaren sind
- Nicht alle Informationen erhalten, die Sie brauchen, um Ihre Arbeit gut zu erledigen?
- Gestört oder unterbrochen werden, z.B. durch technische Probleme, Telefonate oder Kolleg/innen?
- Wie häufig fühlen Sie sich bei der Arbeit gehetzt oder stehen unter Zeitdruck?
- Abstriche bei der Qualität der Arbeit machen müssen, um das Arbeitspensum zu schaffen

#### Kriterium: Emotionale Anforderungen

- Werde bei der Arbeit von anderen Menschen herablassend bzw. respektlos behandelt
- Kommt bei Ihrer Arbeit zu Konflikten oder Streitigkeiten mit Schülern oder Eltern?
- Wie häufig verlangt es Ihre Arbeit von Ihnen, dass Sie Ihre Gefühle verbergen?

## Kriterien: Mittelwerte zugehöriger Einzelfragen

## Teilindex Belastungen: Mittelwerte der Kriterien



## Ermittlung Teilindex-Wert:

### Einzelfragen geben Wert (Punkte)

- Keine Belastung, Ressource vorhanden
  - „in (sehr) hohem Maß“ = 100
  - „in hohem Maß“ = 83,3
  - „in geringem Maß“ = 66,7
  - „nicht vorhanden“ = 50
- „Ressource teilw./nicht vorhanden und
  - Belastet „überhaupt nicht“ = 50
  - Belastet „wenig“ = 33,3
  - Belastet „eher stark“ = 16,7
  - Belastet „stark“ = 0

**Kriterien:** Mittelwerte zugehöriger Einzelfragen

**Teilindex Ressourcen:** Mittelwerte der Kriterien

## Die Fragen:

### Teilindex: Ressourcen

#### Kriterium: Betriebskultur

Inwieweit bringt Ihr/e Vorgesetzte/r Ihnen persönlich Wertschätzung entgegen?
Inwieweit erhalten Sie Hilfe und Unterstützung von Ihren Kolleg/innen, wenn Sie dies benötigen?
Erleben Sie in Ihrem Betrieb ein Meinungsklima, in dem sich jeder traut, Probleme auch gegenüber Vorgesetzten oder dem Vorstand/der Geschäftsführung offen anzusprechen?
Werden Sie rechtzeitig über wichtige Entscheidungen, Veränderungen oder Pläne informiert, die für Sie oder Ihre Arbeit wichtig sind?
Inwieweit plant Ihr/e Vorgesetzte/r die Arbeit gut?
Wird in Ihrem Betrieb Kollegialität gefördert?

#### Kriterium: Entwicklungsmöglichkeiten

Inwieweit ermöglicht Ihr Betrieb Ihnen, dass Sie sich entsprechend Ihrer beruflichen Anforderungen weiterqualifizieren können
Ermöglicht es Ihnen Ihre Arbeit Ihr Wissen und Können weiter zu entwickeln?
Inwieweit können Sie eigene Ideen in Ihre Arbeit einbringen?
Haben Sie in Ihrem Betrieb Aufstiegschancen?

#### Kriterium: Sinn der Arbeit

Haben Sie den Eindruck, dass Sie mit Ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten?
Haben Sie den Eindruck, dass Sie durch Ihre Arbeit einen wichtigen Beitrag für Ihren Betrieb leisten?
Inwieweit identifizieren Sie sich mit Ihrer Arbeit?

#### Kriterium: Gestaltungsmöglichkeiten

Können Sie Ihre Arbeit selbständig planen und einteilen?
Haben Sie Einfluss auf die Arbeitsmenge, die Sie erledigen müssen?
Haben Sie Einfluss auf die Gestaltung Ihrer Arbeitszeit?



## Ermittlung Teilindex-Wert:

### Einzelfragen geben Wert (Punkte)

- Spezifische Skalen zu Einkommen, Betriebliche Sozialleistungen und Beschäftigungssicherheit
  - ... mit analogen Punktwerten  
100 / 83,3 / 66,7 / 50,  
wenn ohne Beanspruchung
- Bei vorliegender Beanspruchung
  - Belastet „wenig“ = 33,3
  - Belastet „eher stark“ = 16,7
  - Belastet „stark“ = 0

**Kriterien:** Mittelwerte zugehöriger Einzelfragen

**Teilindex Ressourcen:** Mittelwerte der Kriterien

## Die Fragen:

### Teilindex: Einkommen und Sicherheit

#### Kriterium: Einkommen

Wenn Sie an Ihre Arbeitsleistung denken, inwieweit halten Sie Ihr Einkommen für angemessen?

Wenn Sie an das Einkommen aus Ihrer (Haupt-) Erwerbstätigkeit denken: Welche der folgenden Aussagen trifft auf sie zu? Ich kann sehr gut davon leben, Es reicht gut / gerade / nicht aus.

Wie schätzen Sie die gesetzliche Rente ein, die Sie später einmal aus Ihrer Erwerbstätigkeit erhalten werden? Ich werde sehr gut davon leben können, Es wird gut / gerade / nicht ausreichen.

#### Kriterium: Beschäftigungssicherheit

Kommt es vor, dass Sie sich Sorgen um Ihre berufliche Zukunft machen?

Kommt es vor, dass Sie sich Sorgen machen, Ihren Arbeitsplatz zu verlieren?

Machen Sie sich Sorgen, dass Ihr Arbeitsplatz überflüssig wird, z.B. durch organisatorische Veränderungen oder neue Technologien?

#### Kriterium: Betriebliche Sozialleistungen

Möglichkeiten zur Verbesserung Ihrer Altersvorsorge an, z.B. durch eine Betriebsrente? Inwieweit reichen diese Angebote Ihrer Meinung nach aus?

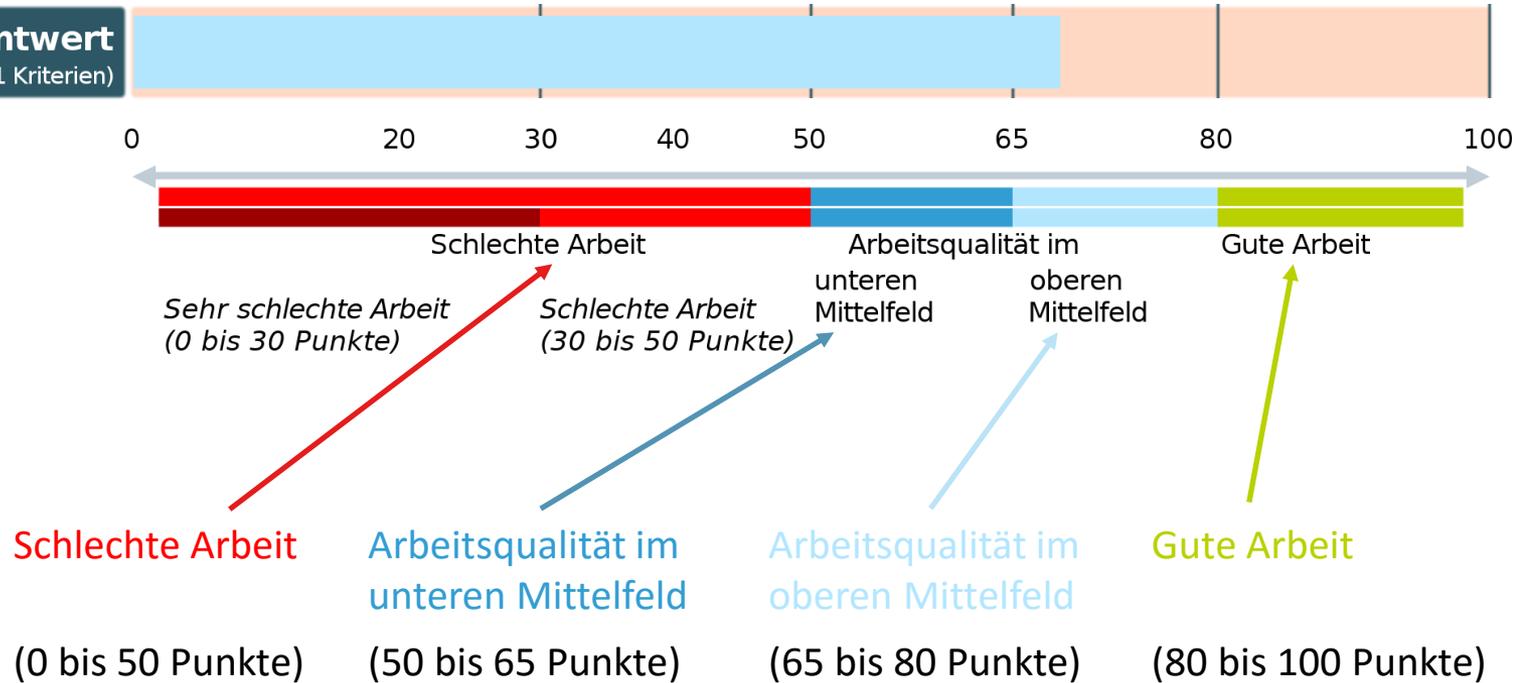
Maßnahmen zur Gesundheitsförderung an, z.B. Zuschüsse zu sportlichen Aktivitäten, Gesundheitstage, Massagen? Inwieweit reichen diese Angebote Ihrer Meinung nach aus?

Weitere Sozialleistungen an, z.B. Kinderbetreuung, Essenszuschüsse, Fahrtkostenzuschüsse oder sonstige Vergünstigungen? Inwieweit reichen diese Angebote Ihrer Meinung nach aus?

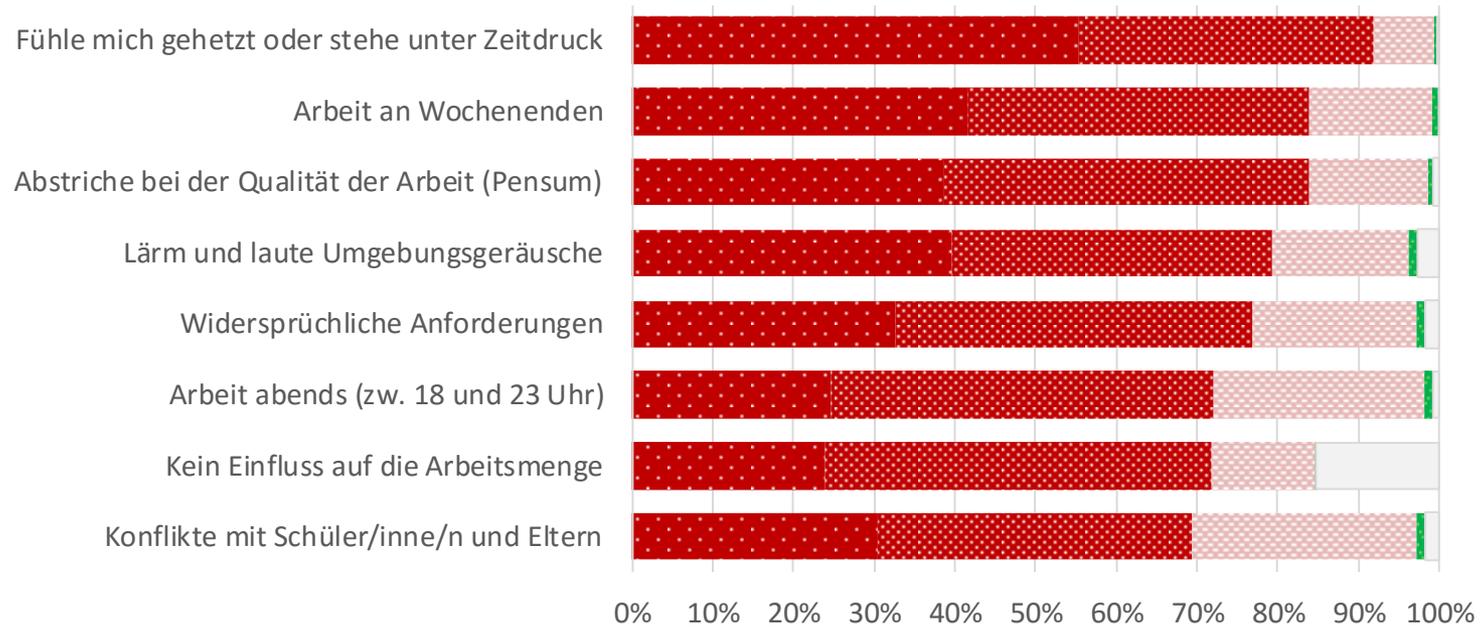
# DGB-Index Gute Arbeit:

## Arbeitsqualität in fünf Qualitätsstufen

**Gesamtwert**  
(Errechnet aus den Werten der 11 Kriterien)



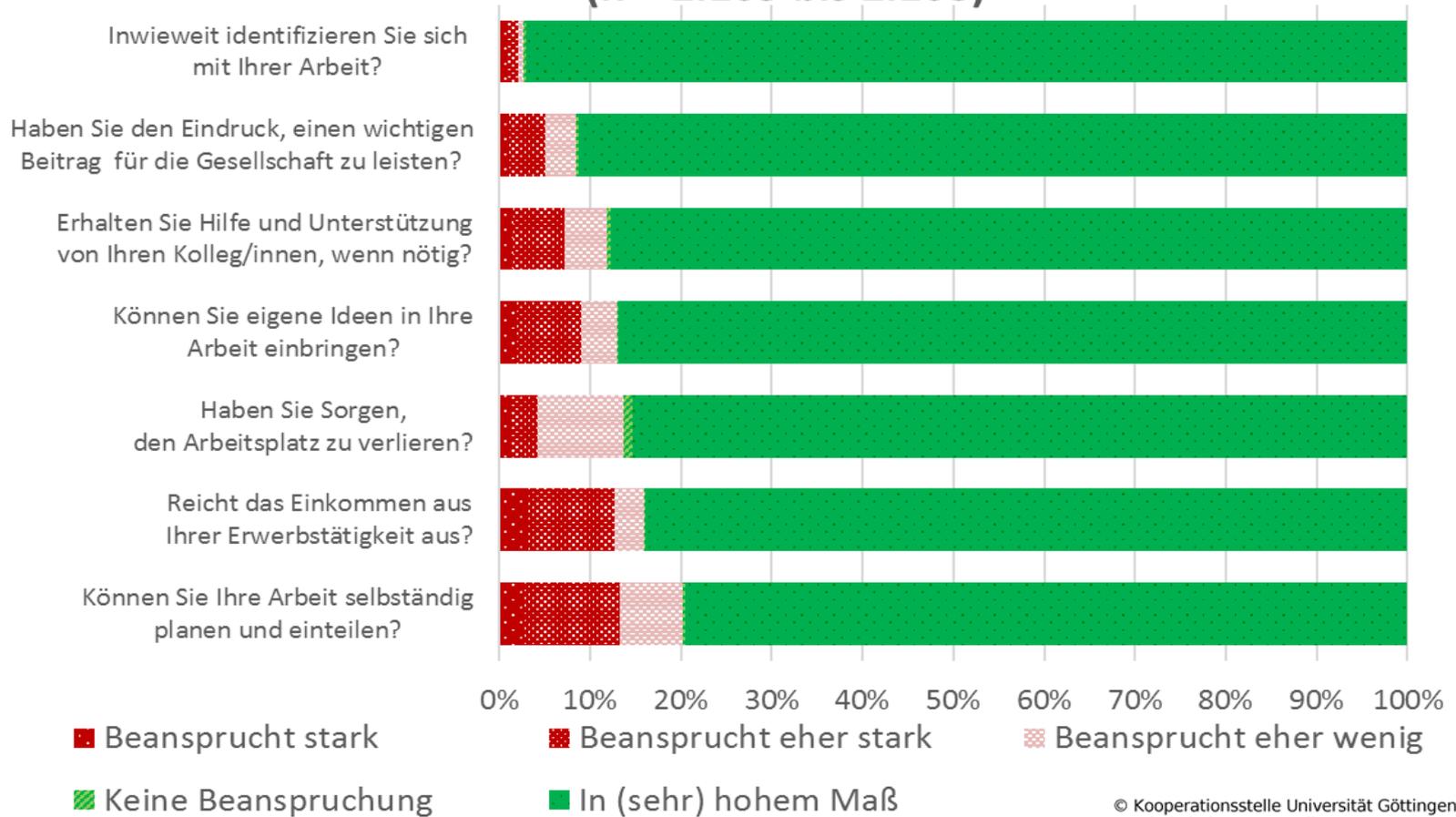
## Die stärksten Beanspruchungen aus der Arbeitssituation (n = 2.106 bis 2.108)



- Beansprucht stark
- Beansprucht eher stark
- Beansprucht eher wenig
- Keine Beanspruchung
- Kommt nie vor

© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

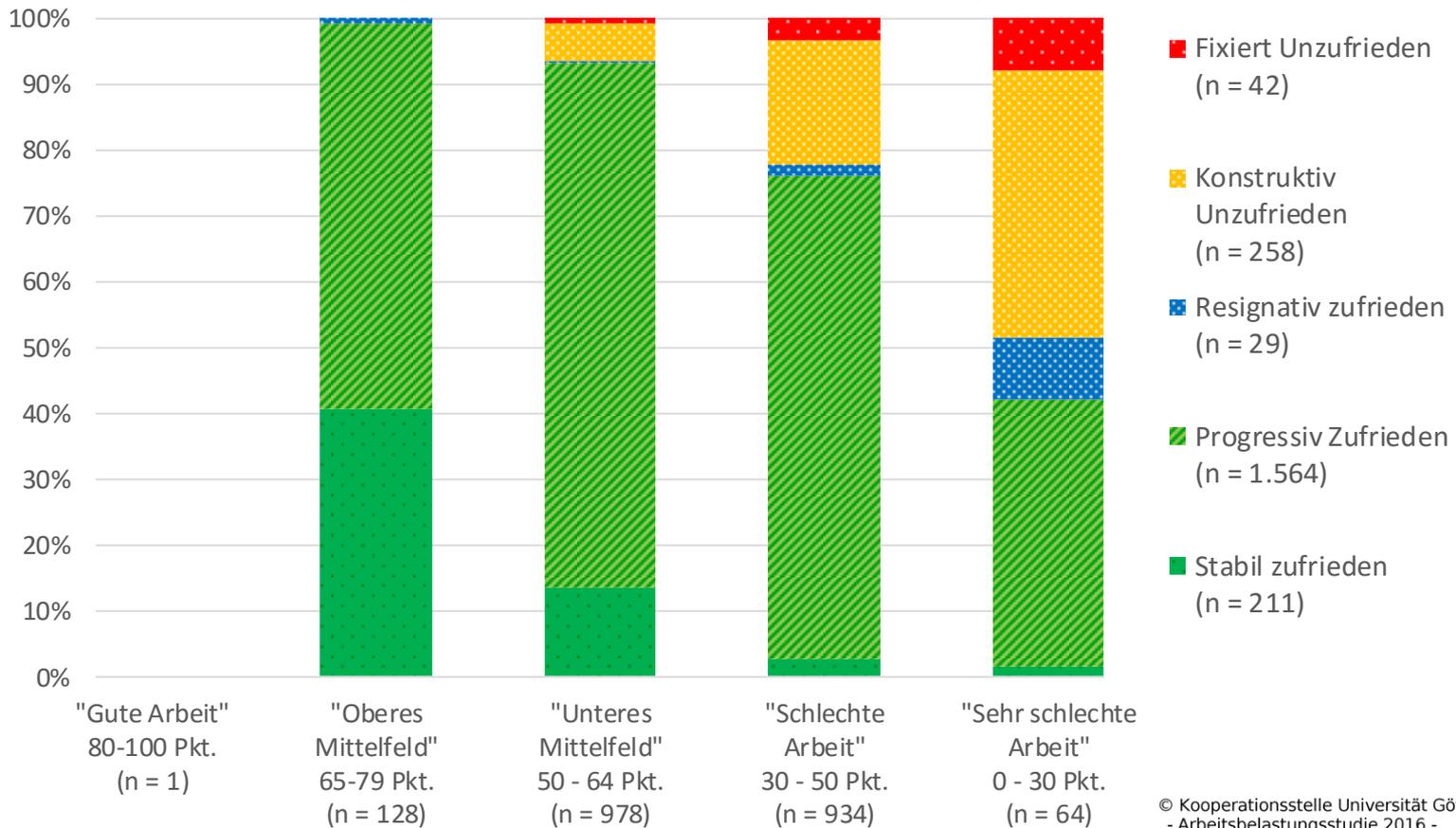
## Die positivsten Urteile über die Arbeitssituation (n = 2.105 bis 2.108)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen - Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

# Wenn die Arbeitsbedingungen schlecht bewertet werden, ist auch die Arbeitszufriedenheit gering

Zusammenhang von Bewertung der Arbeitsbedingungen (DGB-Index Gute Arbeit) und Arbeitszufriedenheit (n = 2.105)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen - Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

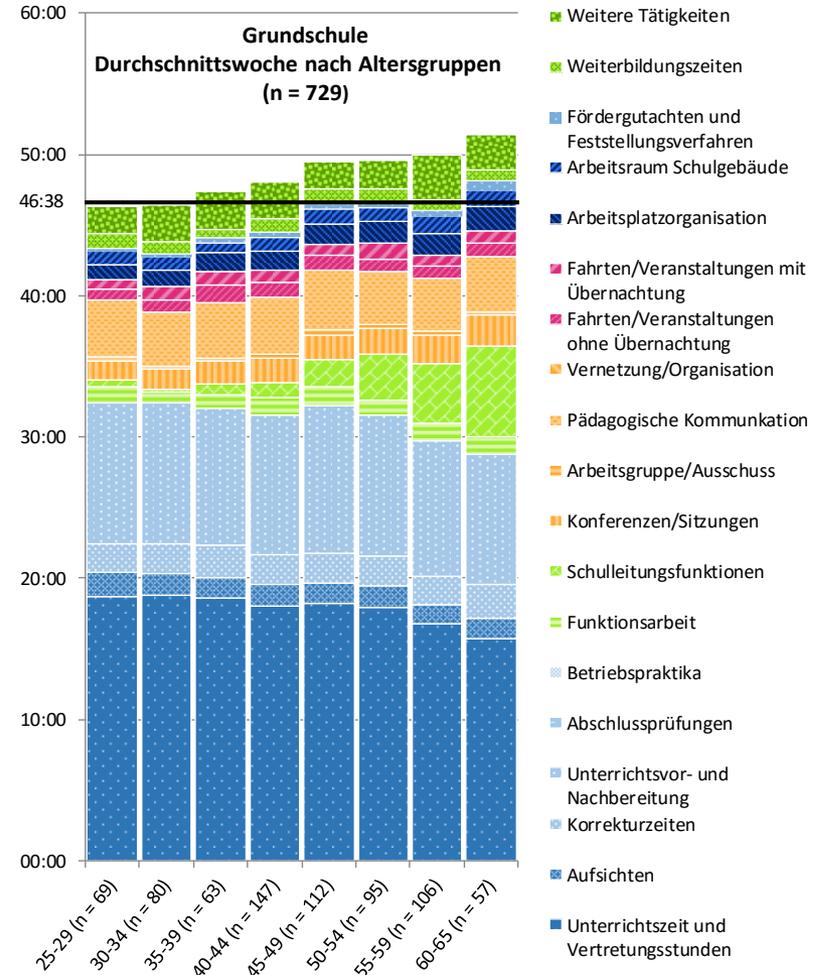


## Wandel von Tätigkeiten und Belastung mit dem Alter



# Grundschule: stetig steigende Stundenbelastung mit dem Alter / mit der Berufserfahrung

- In Grundschulen nimmt die Arbeitszeitbelastung mit dem Alter / der Berufserfahrung stetig zu
- Deutlich sichtbar ist der Wandel der Tätigkeitsstruktur
  - v.a. Schulleitungsfunktion
- Der Rückgang bei Unterricht und dessen Vor-/Nachbereitung gleicht die zusätzliche Übernahme von Aufgaben nicht aus

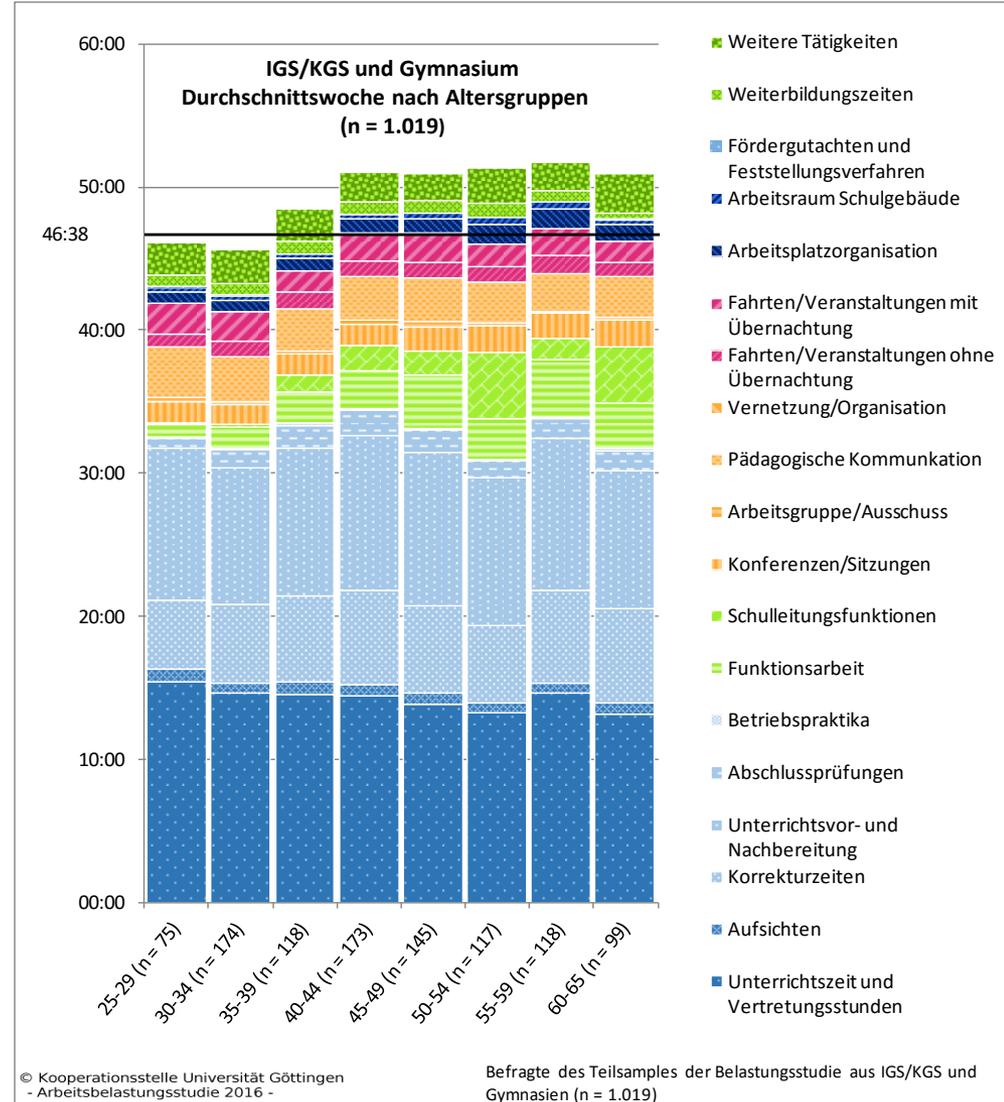


© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

Befragte des Teilsamples der Belastungsstudie aus Grundschulen (n = 729). Durchschnittswoche ist höher als in der Arbeitszeitstudie.

# Lehrkräfte an Gymnasium und IGS/KGS liegen ab 40 Jahren deutlich über der Arbeitszeitnorm und bleiben auf hohem Niveau

- Mit der Berufserfahrung nimmt die Arbeitszeitbelastung schnell zu
- Ab 40 Jahren wird im ABS-Sample die 50 Std.-Grenze überschritten
- Deutlich sichtbar ist der Wandel in der Tätigkeitsstruktur
  - Funktionsarbeit
  - Schulleitungsfunktion
- Zeit für Unterricht und dessen Vor-/ Nachbereitung reduzieren sich mit dem Alter nicht wesentlich
- Es ist kein Ausgleich für größere Zeitanteile von Tätigkeiten zu erkennen





## Zusammenfassung



## Schule ein attraktiver Arbeitsplatz?

- Hohe Arbeitszufriedenheit trotz (auch im Vergleich mit anderen Berufsgruppen) belastender Arbeitsbedingungen
- Langfristige Arbeitsfähigkeit: Die eigene Gesundheitssituation wird unter diesen Bedingungen von mehr als der Hälfte für problematisch gehalten
- Der Arbeitsplatz Schule zeigt gleichzeitig deutliche Stärken

**Herausforderung:** Die Arbeitsbedingungen sollten verbessert werden



## Wo liegen die wichtigsten Beanspruchungen?

Der Vergleich der Themen Arbeitszeit, schulische Tätigkeiten, schulspezifische Anforderungen und Arbeitsbedingungen zeigt:

- Hauptbelastungen: Arbeitsintensität und die Länge der Arbeitszeit
- Schulspezifische Anforderungen folgen
- Normale schulische Tätigkeiten sind für die meisten zu bewältigen
- Mit Berufserfahrung und Alter steigen die Arbeitszeit und der Anteil besonders beanspruchender Tätigkeiten

## Gibt es seriöse Möglichkeiten, eine „Gesamtbelastung“ auszuweisen?

„Objektive“ Gesamtbelastungen oder Rankings sind nicht möglich

- Unterschiedliche Dauer der Exposition und Verteilung unter Lehrkräften
- Zeitliche Bündelung von Belastungen, Wechselbeziehungen, Verstärkungen
- Unterschiede der individuellen Voraussetzungen, Belastbarkeit und Resilienz

**Herausforderung:** Mit den Betroffenen gemeinsam Handlungsfelder identifizieren, um gute Arbeitsbedingungen in der Schule für alle zu gestalten

- Auftraggeber:** GEW Landesverband Niedersachsen
- Auftrag:** Erhebung der Qualität der Arbeitsbedingungen und der psychischen Belastungen von Lehrerinnen und Lehrern in Niedersachsen und gemeinsame Auswertung mit Daten der Arbeitszeitstudie 2015/2016
- Rekrutierung:** Maileinladung an alle im Rahmen der Arbeitszeitstudie mit Datenschutzerklärung erfassten und nicht gelöschten Accounts (inkl. Abbrecher und nicht auswertbare Fälle): 3.896 Mails  
Rücklauf: 2.108 (2.045 ABS und AZS, 63 nur ABS auswertbar)
- Methode:** Online-Fragebogen mit Randomisierung
- Feldphase:** 19. Februar bis 7. März 2016



**KOOPERATIONSSTELLE**  
HOCHSCHULEN UND GEWERKSCHAFTEN

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN



## Arbeitsbelastungsstudie 2016

### Qualität der Arbeitsbedingungen und psychische Belastungen von Lehrerinnen und Lehrern an niedersächsischen Schulen in Niedersachsen

Auftraggeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft  
Landesverband Niedersachsen (GEW)

Laufzeit: 01-2016 bis 03-2017

Konsortium: Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften  
der Georg-August-Universität Göttingen  
Umfragezentrum Bonn – Prof. Rudinger GmbH (uzbonn)  
Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation

Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Universität Göttingen:  
Dr. Frank Mußmann (Sozialwissenschaftler)  
Dr. Thomas Hardwig, (Sozialwissenschaftler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter)  
Dr. Martin Riethmüller (Diplom-Psychologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Endbericht: November 2016

Mail: [kooperationsstelle@uni-goettingen.de](mailto:kooperationsstelle@uni-goettingen.de) / URL: [www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de](http://www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de)